



Soziale Sicherung, Integration
Landeshauptstadt Düsseldorf

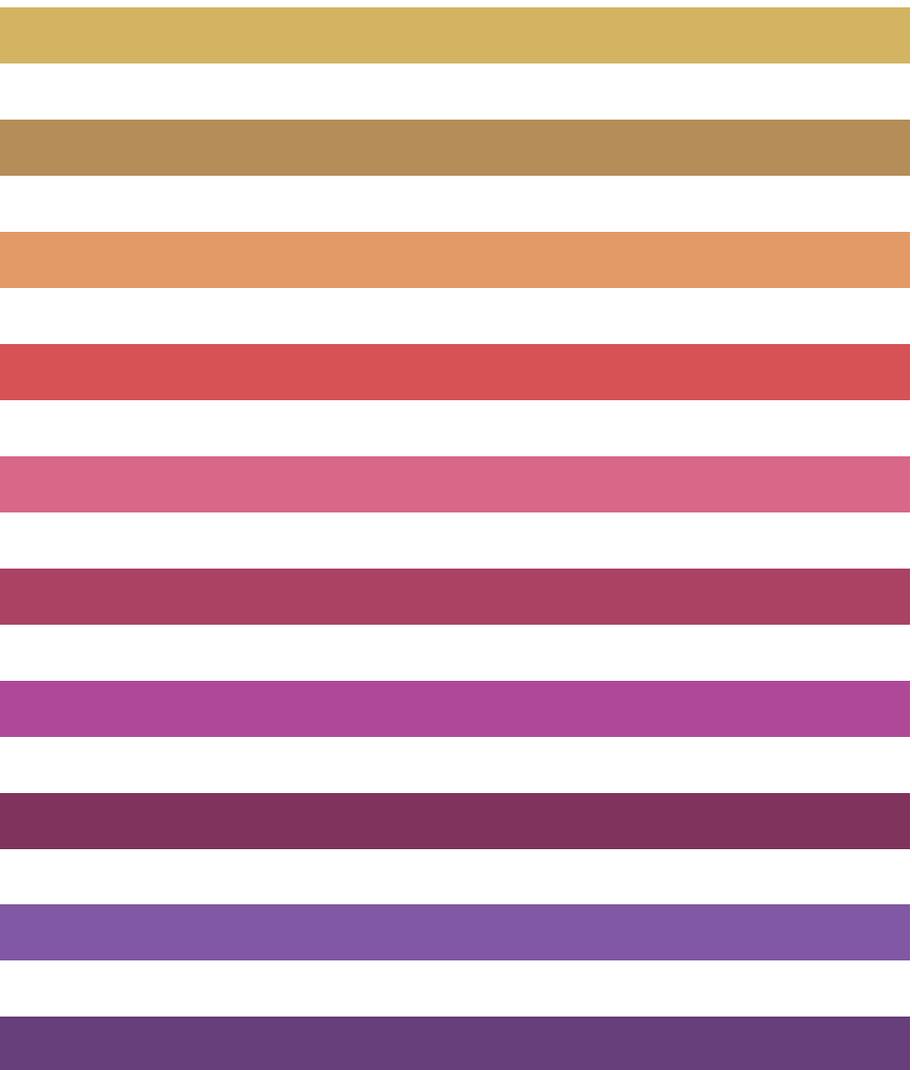


Leben in Düsseldorf

Wegweiser für Ältere und Junggebliebene

5. Ausgabe 2010





Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die ältere Generation liegt mir sehr am Herzen und es ist für mich ein wichtiges Anliegen, Ihnen zu zeigen, was die Landeshauptstadt Düsseldorf speziell für Seniorinnen und Senioren zu bieten hat.

Der Wegweiser für Ältere und Junggebliebene stellt bewährte und neue Angebote vor. Sie finden Informationen über wichtige Beratungsstellen und welche Vorsorgemöglichkeiten es gibt und Sie erfahren, wo Sie Gleichgesinnte treffen können. Damit Sie möglichst aktuell informiert werden, wird der Wegweiser jedes Jahr überarbeitet und er ist jetzt in seiner vierten Auflage erschienen.

Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen richtet die Landeshauptstadt Düsseldorf ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse und Wünsche der älteren Bürgerinnen und Bürger. Aus diesem Grund werden beispielsweise die „zentren *plus*“, die in jedem Düsseldorfer Stadtbezirk zu finden sind, Schritt für Schritt um Dependancen erweitert.

In den „zentren *plus*“ finden Sie Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Leben im Alter. Beratung und Hilfe werden dort ebenso angeboten wie Aktionen zur Gestaltung der Freizeit. Wenn Sie die „zentren *plus*“ noch nicht kennen, empfehle ich Ihnen, dort einfach mal vorbei zu schauen. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 9.

Auch werden neue Wege ausprobiert, wie mit dem Projekt „Wohnen für Hilfe“. Das Amt für Wohnungswesen vermittelt im Rahmen des Projektes Wohnpartnerschaften zwischen Senioren und Studenten und steht beratend zur Seite.

Ich würde mich freuen, wenn Sie in der Broschüre Interessantes und Nützliches für sich entdecken. Anregungen und Wünsche nimmt die Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf, Telefon 899 899 9, gerne entgegen.



Dirk Elbers



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Düsseldorf ist eine sehr seniorenfreundliche Stadt mit einem breiten Angebot für ältere Menschen. Die Angebote in kultureller Hinsicht sind sicherlich einmalig. Aber auch in allen anderen Bereichen, wenn es um seniorenrelevante Themen geht, hat Düsseldorf vieles zu bieten.

In einer solchen Stadt Vorsitzender des Seniorenbeirates zu sein, ist eine große Ehre – aber auch eine große Verpflichtung.

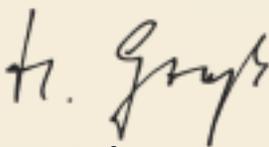
Der neue Seniorenbeirat ist seit dem 24. April 2009 im Amt. Er will auf 30 Jahre Erfahrung aufbauen, sich für die Interessen von Älteren intensiv einsetzen und zur Lösung stadtspezifischer Probleme beitragen. Es gilt, Bewährtes zu bewahren und Neues anzustoßen!

Das Wohnen im Alter wird dabei nach wie vor ein wichtiges Thema sein und der Seniorenbeirat freut sich über die positiven Entwicklungen in diesem Bereich.

Die vierte aktualisierte Ausgabe des Wegweisers für Ältere und Junggebliebene soll den älteren Menschen wieder eine große Hilfe zur Lösung der täglichen Probleme sein.

Die Herausgabe der Broschüre war dem Seniorenbeirat ein wichtiges Anliegen und ich freue mich, dass sie sich in Düsseldorf zu einem Renner entwickelt hat. Die Broschüre hilft, sich zurechtzufinden und gibt viele nützliche Tipps.

Dass Düsseldorf eine seniorenfreundliche Stadt bleibt, soll unser oberstes Ziel sein.



Horst Graß
Vorsitzender des Seniorenbeirates



„Im Hofgarten kann ich so richtig tief Luft holen und entspannen. Schon als Berufstätiger bin ich regelmäßig nach der Arbeit durch den Park gelaufen. Es ist die reinste Erholung für mich gewesen. Damals ist mir dieser Baum schon aufgefallen.“

Kurt Vendel
fotografiert im Hofgarten



Vorwort des Oberbürgermeisters	03
Vorwort des Seniorenbeirates	04
Die Düsseldorfer Wohlfahrtsverbände	08
Die „zentren plus“	09
Stadtbezirke und Stadtteile	10

1 Aktiv im Alter

Veranstaltungen und Museen	16
KulturNetzwerk Gerresheim	16
Kultur-Frühstück im Forum Freies Theater ...	16
Kulturherbst für alle ab 50	17
Mit dem Seniorentaxi ins Stadtmuseum	17
Treffpunkt Kunsthalle 50plus	17
Kunstpfade	17
Kultur im Koffer	17
Operntreff im Theatermuseum	18
Blauer Montag	18
Komödie	18
Traumkino am Vormittag	18
Filmklassiker am Nachmittag	18
Party 50plus	19
Tanztee	19
Düsseldorfer Netzwerke	19
alpha 60	20
start ³	20
Friedrich-Spee-Akademie	21
Treffpunkte für Ältere	21
Bildungsangebote	21
Sport	22
Reisen	22
Engagement für und mit anderen	22

2 Seniorenpolitik

Der Seniorenbeirat – Sprachrohr der älteren Generation	27
Stimmberechtigte Mitglieder der Stadtbezirke ..	28

Delegierte Mitglieder der stationären Einrichtungen	29
Delegierte Mitglieder der Ratsfraktionen	29

3 Wohnen im Alter

Barrieren beseitigen – Wohnraum anpassen ..	31
Förderprogramme zum Abbau von Barrieren	31
Seniorenwohnungen	32
Hilfe beim Umzug	32
Neue Wohnformen	32
Wohnen für Hilfe	32
Betreutes Wohnen	33
Seniorenresidenzen	33
Der Umzug ins Pflegeheim	33

4 Hilfe und Unterstützung im Alltag – auch bei Pflege- bedürftigkeit

Ambulante Pflegedienste	36
Behindertenfahrdienst	36
Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil ...	36
Hausnotruf	37
Hauswirtschaftliche Dienste	37
Kurzzeitpflege	37
Mahlzeitendienste/Essen auf Rädern	37
Nachtpflege	38
Tagespflege	38
Hilfe für pflegende Angehörige	38

5 Gesetzliche Sozialleistungen und Vergünstigungen

Rente	40
Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung	40
Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung ..	41
Leistungen des Sozialhilfeträgers bei Pflegebedürftigkeit	42
Finanzielle Hilfe für Menschen mit Behinderung	42

Schwerbehindertenausweis	42
Behindertenfahrdienst	43
Düssel-Pass	43
Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht	43
Finanzielle Hilfe für Kriegsofper	43
Urlaub machen – mit finanzieller Unterstützung	43
Wohngeld und Wohnberechtigungsschein	43
Secondhand-Kaufhaus	44

6 Beratungsstellen

Ambulanz für Gewaltopfer	46
Beratungsstelle für behinderte, alte und chronisch kranke Menschen	46
Das Demenz-Servicezentrum NRW Region Düsseldorf	46
Das Pflegebüro	47
Das Selbsthilfe Service-Büro	47
Krebsberatung Düsseldorf	47
Schlaganfall-Büro	47
Schuldner- und Insolvenzberatung	48
Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren ..	48
Sucht- und Psychiatriekoordination/ Notruf für Suchtgefährdete	50
Telefonseelsorge	50
Verbraucherzentrale NRW	50
Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen	50

7 Wissenswertes von A – Z

Alters- und Ehejubiläen	52
Anregungen und Beschwerden	52
Apothekennotdienst	53
Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes	53
Barrierefreie Arztpraxen	53
Begleitservice der Rheinbahn	53

Dienstleistungszentrum und Bürgerbüros	54
Friedhofsbegleitdienst	54
Fundbüro	55
Heimaufsicht	55
Hundehaltung	55
Mobil in Düsseldorf – Fahrgemeinschaften	56
Mobil in Düsseldorf – mit Bahn und Rad	56
Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn	57
Möbelbörse und Kleiderspende	57
Notfallpraxis	57
Notruf	58
Ordnungs- und Servicedienst	58
Rechtsberatung	58
Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren ..	58
Servicetelefon Stadtsauberkeit	58
Sicherheit und Vorbeugung	59
Sperrmüll, Wohnungsauflösung, Entrümpelung	59
Steuererklärung für Rentner	60
Taxi-Zentralen	60
Verbraucherbeschwerde	60

8 Vorsorge treffen

Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung	62
Dokumentenmappe	63
Testament	64

9 Abschied nehmen

Hospize	66
Bestattung	66
Trauerbegleitung	68

Stichwortverzeichnis	69
-----------------------------------	----

Unsere Partner bei der Arbeit für und mit Senioren

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.

Liststraße 2 • 40470 Düsseldorf
Tel. 60 02 51 00 • Fax 60 02 50 95
E-Mail: info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Caritasverband Düsseldorf

Hubertusstraße 5 • 40219 Düsseldorf
Tel. 160 20 • Fax 16 02 11 40
E-Mail: info@caritas-duesseldorf.de
www.caritas-duesseldorf.de

Der Paritätische Düsseldorf

Ernst-Abbe-Weg 50 • 40589 Düsseldorf
Tel. 94 60 00 • Fax 946 00 10
E-Mail: duesseldorf@paritaet-nrw.org
www.duesseldorf.paritaet-nrw.org

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e.V.

Kölner Landstraße 169 • 40591 Düsseldorf
Info-Tel. 22 99 20 00 • Fax 22 99 27 04
E-Mail: info@drk-duesseldorf.de
www.drk-duesseldorf.de

Diakonie in Düsseldorf

Platz der Diakonie 1–4 • 40233 Düsseldorf
Tel. 735 30 • Fax 735 32 00
E-Mail: info@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R.

Zietenstraße 50 • 40476 Düsseldorf
Tel. 46 91 20 • Fax 48 51 56
E-Mail: info@jgdus.de • www.jgd.de

Haben Sie schon einmal etwas von den „zentren plus“ gehört? Kennen Sie das Projekt „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“? Was es damit auf sich hat und was Ihnen die „zentren plus“ bieten, stellen wir Ihnen nachfolgend vor.

Beratung, Begegnung und mehr in jedem Stadtbezirk

Gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden, den Ratsfraktionen und dem Seniorenbeirat möchte die Landeshauptstadt Düsseldorf die Rahmenbedingungen für die Lebenssituation älterer Menschen verbessern. Sie hat dafür das Projekt „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“ ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, bis zum Jahr 2010 eine neue Angebotsstruktur in Düsseldorf aufzubauen, mit der die Eigeninitiative, die selbstbestimmte Lebensführung und soziale Netzwerke gestärkt werden.

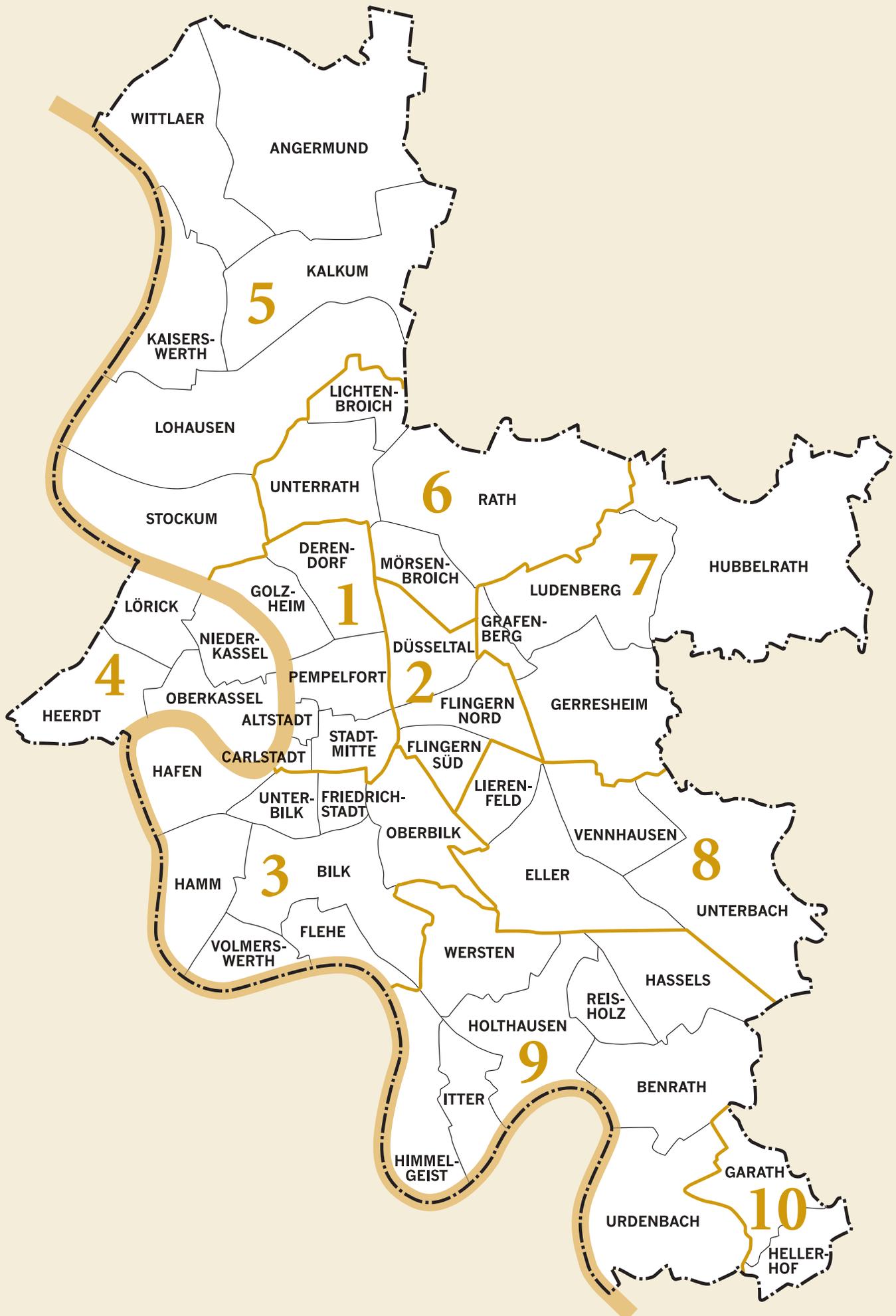
Bürger nah haben aus diesem Grund im Februar 2007 in jedem Stadtbezirk die „zentren plus“, die sich in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände befinden, ihre Arbeit aufgenommen.

Die Angebote richten sich an aktive ebenso wie an hilfe- und pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren.

Die „zentren plus“ arbeiten eng mit anderen Fachstellen wie dem Pflegebüro, dem Gesundheitsamt oder dem Wohnungsamt zusammen. Angepasst an die besonderen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil gibt es besondere Angebote, zum Beispiel für Migranten, pflegende Angehörige oder demenziell erkrankte Menschen.

- + Die „zentren plus“ beraten individuell und persönlich zu allen Fragen rund um das Leben im Alter.
- + Sie helfen, neue soziale Kontakte aufzubauen und bieten eine Vielzahl an Freizeit-, Gesundheits-, Kultur- und Bildungsangeboten, wie zum Beispiel gemeinsame Theaterbesuche oder PC-Kurse.
- + Die „zentren plus“ verstehen sich auch als Treffpunkte für Ältere, in denen auch einfach nur geplauscht oder Skat gespielt werden kann.
- + Sie vermitteln Dienstleistungen, wie zum Beispiel Hol- und Bringdienste oder Essen auf Rädern. Manche „zentren plus“ haben auch einen preiswerten Mittagstisch im Angebot.
- + Sie zeigen Wege auf, trotz Hilfe- und Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben. Individuelle Hilfen werden koordiniert und auf Wunsch werden Hausbesuche durchgeführt.

Besuchen Sie einmal das „zentrum plus“ ganz in Ihrer Nähe. Dort erhalten Sie Informationen über das vielfältige Angebot und das Veranstaltungsprogramm. >



>

Angermund Stadtbezirk 5

„zentrum plus“ | Seniorenstiftung Angermund
Graf-Engelbert-Straße 47
Tel. 0203.74 11 04
E-Mail: birthe.frueh@seniorenstiftungangermund.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.30 bis 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag nach Angebot

Benrath Stadtbezirk 9

„zentrum plus“ | Diakonie
Calvinstraße 14
Tel. 996 39 31
E-Mail: zentrum-plus.benrath@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Bilk Stadtbezirk 3

„zentrum plus“ | Caritas
Fruchtstraße 1 a
Tel. 6 50 41 76
E-Mail: gudrun.juettner@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Derendorf/Golzheim/Pempelfort Stadtbezirk 1

„zentrum plus“ | Diakonie
Klever Straße 75
Tel. 948 27-50 /-60
E-Mail: zentrum-plus.derendorf@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.45 bis 17.00 Uhr
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Eller Stadtbezirk 8

„zentrum plus“ | AWO
Schlossallee 12 a
Tel. 60 02 58 33
E-Mail: zentrumplus-eller@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Abends, Samstag und Sonntag nach Angebot

Flingern Stadtbezirk 2

„zentrum plus“ | Caritas
Flurstraße 57 c
Tel. 66 00 60
E-Mail: mary.zander@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Flingern/Düsseltal Stadtbezirk 2

„zentrum plus“ | Diakonie
Grafenberger Allee 186
Tel. 66 67 87
E-Mail: zentrum-plus.flingern@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.30 Uhr
Freitag von 9.00 bis 14.00 Uhr
Samstag und Sonntag nach Angebot

Friedrichstadt Stadtbezirk 3

„zentrum plus“ | DRK
Jahnstraße 47
Tel. 384 91 99
E-Mail: zentrumplus.friedrichstadt@DRK-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Abends, Samstag und Sonntag nach Angebot >

>

Garath Stadtbezirk 10

„zentrum plus“ | Diakonie
Fritz-Erler-Straße 21
Tel. 6 02 54 81
E-Mail: zentrum-plus.garath@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Gerresheim Stadtbezirk 7

„zentrum plus“ | Diakonie
Am Wallgraben 38
Tel. 29 65 28
E-Mail: zentrum-plus.gerresheim@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.30 bis 17.00 Uhr

Hassels Stadtbezirk 9

„zentrum plus“ | Caritas
Am Schönenkamp 146
Tel. 74 67 11
E-Mail: maria.peters@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Heerdt Stadtbezirk 4

„zentrum plus“ | Diakonie
Aldekerkstraße 31
Tel. 50 31 29
E-Mail: did-skarzauskaite@arcor.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Holthausen Stadtbezirk 9

„zentrum plus“ | DPWV (ASB)
Bahlenstraße 106
Tel. 930 31 44
E-Mail: info@zentrumplus-holthausen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr
Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr

Kaiserswerth Stadtbezirk 5

„zentrum plus“ | Kaiserswerther Diakonie
Kaiserswerther Markt 32
Tel. 4 79 54 14 05
E-Mail: glasmacher@kaiserswerther-diakonie.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Lichtenbroich Stadtbezirk 6

„zentrum plus“ | Diakonie
Matthiaskirchweg 14
Tel. 59 87 60 48
E-Mail: andrea.faust@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 12.00 bis 16.00 Uhr

Lierenfeld Stadtbezirk 8

„zentrum plus“ | AWO
Leuthenstraße 36
Tel. 60 02 55 76
E-Mail: petra.flemming@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Ludenberg Stadtbezirk 7

„zentrum plus“ | AWO
Benderstraße 129 c
Tel. 60 02 55 79
E-Mail: claudia.wittenberg@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Mörsenbroich Stadtbezirk 6

„zentrum plus“ | Caritas
Eugen-Richter-Straße 10
Tel. 6 50 41 72
E-Mail: anne.niedermeyer@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Oberbilk Stadtbezirk 3

„zentrum plus“ | Caritas
Kölner Straße 265
Tel. 779 47 54
E-Mail: georg.peters@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Oberkassel Stadtbezirk 4

„zentrum plus“ | Diakonie
Gemünder Straße 5
Tel. 58 67 71 11
E-Mail: zentrum-plus.oberkassel@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr

Rath Stadtbezirk 6

„zentrum plus“ | AWO
Westfalenstraße 26
Tel. 60 02 55 85
E-Mail: zentrumplus-rath@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Abends, Samstag und Sonntag nach Angebot

Stadtmitte/Carlstadt Stadtbezirk 1

„zentrum plus“ | AWO
Kasernenstraße 6
Tel. 60 02 55 73
E-Mail: zentrumplus-altstadt@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Abends, Samstag und Sonntag nach Angebot

Stockum Stadtbezirk 5

„zentrum plus“ | Caritas
Lönsstraße 5 a
Tel. 457 63 36
E-Mail: yvonne.wallasch@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Unterbach Stadtbezirk 8

„zentrum plus“ | AWO
Gerresheimer Landstraße 101
Tel. 60 02 55 67
E-Mail: zentrumplus-unterbach@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Abends, Samstag und Sonntag nach Angebot

Unterbilk Stadtbezirk 3

„zentrum plus“ | AWO
Siegstraße 2
Tel. 60 02 52 51
E-Mail: zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Abends, Samstag und Sonntag nach Angebot >

>

Unterrath/Rath Stadtbezirk 6

„zentrum *plus*“ | Caritas
Kürtenstraße 160 a
Tel. 41 95 37
E-Mail: zentrumplus.unterrath@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Unterrath Stadtbezirk 6

„zentrum *plus*“ | DRK
Eckener Straße 1
Tel. 423 02 95
E-Mail: zentrumplus.unterrath@DRK-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr
Abends, Samstag und Sonntag nach Angebot

Vennhausen Stadtbezirk 8

„zentrum *plus*“ | Diakonie
Sandträger Weg 101
Tel. 59 80 99 60
E-Mail: silvia.berthold@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.30 Uhr

Wersten Stadtbezirk 9

„zentrum *plus*“ | Caritas
Liebfrauenstraße 30
Tel. 76 22 07
E-Mail: tanja.sowinski@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr

„Ich liebe das kulturelle Leben in Düsseldorf. Seitdem ich im Ruhestand bin, nutze ich meine neu gewonnene Zeit für Ausstellungs- und Kabarettbesuche. Nach einem Kabarettabend in der Freizeitstätte Garath gehe ich gut gelaunt nach Hause. Und gäb es Kabarett als Badeöl, tät ich mich drin fühlen besonders ‚wöhl‘.“

Ingrid Werres
fotografiert im Theatermuseum



Wer in den Ruhestand geht, hat eine Menge zusätzliche Freizeit. Wohin mit den Energien, wenn der gewohnte Berufsalltag nicht mehr da ist? Wir geben Ihnen Anregungen, was Sie in Düsseldorf unternehmen und wo Sie Menschen mit gleichen Interessen treffen können. Außerdem stellen wir Ihnen einige Projekte vor, bei denen Sie Ihre Lebens- und Berufserfahrung einbringen und sich ehrenamtlich engagieren können.

Veranstaltungen und Museen

Kulturinteressierte erhalten auf der Internetseite www.duesseldorf.de einen Überblick über alle Veranstaltungen und Museen in Düsseldorf. Auf dieser Internetseite kann auch der elektronische Infobrief „info@duesseldorf“ bestellt werden, der jeden Donnerstag mit aktuellen Informationen aus den Bereichen Wirtschaft, Stadtplanung, Verkehr, Kultur, Sport, Umwelt, Brauchtum und Veranstaltungen erscheint.

i Das offizielle Monatsprogramm der Landeshauptstadt Düsseldorf erhalten Sie kostenlos in den Büros der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH:

- Immermannstraße 65b (gegenüber Hauptbahnhof) • Tel. 17 20 28 44

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9.30 bis 19.00 Uhr

- Marktstraße/Ecke Rheinstraße
Tel. 17 20 28 40

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Der *Kultourkompas* macht Junggebliebenen Lust, die Region zwischen Rhein, Ruhr und Wupper von ihrer künstlerisch kreativen Seite zu entdecken. Sie erhalten ihn für 5 Euro im Buchhandel (ISBN 3-89861-522-7) oder in den Kundencentern der Rheinbahn (siehe Kapitel „Wissenswertes von A–Z“ unter „Mobil in Düsseldorf – mit Bahn und Rad“).

KulturNetzwerk Gerresheim

Das KulturNetzwerk Gerresheim bietet vielfältige Möglichkeiten für alle, die gerne Kulturveranstaltungen genießen oder mitgestalten möchten. (Kultur-)Neulinge können in die verschiedenen Kulturbereiche, wie Literatur, Kunst oder Musik, reinschnuppern. Gemeinsam werden innovative Ideen entwickelt und umgesetzt.

i KulturNetzwerk Gerresheim
Am Wallgraben 34 • Tel. 27 01 98 79
E-Mail: kultur-netzwerk@gmx.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Kultur-Frühstück im Forum Freies Theater

Das Forum Freies Theater (FFT) lädt jeden 3. Freitag im Monat zu einem Kultur-Frühstück ein. Bei Kaffee, Tee, Brötchen und Croissants ist es möglich, Künstler und deren Projekte kennenzulernen, Fragen zu stellen und neue Theaterformen vorgestellt zu bekommen.

Kultur-Frühstück im FFT/Juta jeden 3. Freitag im Monat (außer in der Sommerpause) • 11.00 Uhr
Kasernenstraße 6

i Anmeldung und Information:
Janine Hüscher • Tel. 87 67 87 13

Kulturherbst für alle ab 50

Jedes Jahr im Herbst geben das Kulturrat, der Seniorenbeirat und das Seniorenreferat der Landeshauptstadt Düsseldorf für Menschen ab 50 ein Kulturprogramm heraus. Von September bis Dezember werden rund 200 kulturelle Veranstaltungen angeboten.

- i** Das Programmheft liegt ab August in öffentlichen Einrichtungen aus und kann unter der Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren 899 899 9 angefordert werden.

Mit dem Seniorentaxi ins Stadtmuseum

Sie interessieren sich für die Stadtgeschichte, der Gang ins Museum fällt Ihnen aber schwer? Dann nutzen Sie doch einfach den besonderen Service des Stadtmuseums! Das Seniorentaxi holt Sie kostenlos zu Hause ab und bringt Sie ins Stadtmuseum.

Sie können sich in Ruhe die Ausstellung ansehen und brauchen sich keine Sorgen mehr um den Heimweg zu machen, denn der Fahrdienst bringt Sie natürlich auch wieder zurück.

Nach der Ausstellung können Sie im Museums-Café SPOERL im Ey zu einem günstigen Preis noch eine Tasse Kaffee oder ein Stück Kuchen genießen.

Das Seniorentaxi wird unterstützt durch die AWISTA, den Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. und dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.

- i** Das Taxi wird von Dienstag bis Freitag von 10.30 bis 18.00 Uhr angeboten. Informationen erhalten Sie im Stadtmuseum, Berger Allee 2, Tel. 89-96495, Montag bis Freitag von 9.00 bis 14.00 Uhr. Der Eintritt in die Sammlung ist frei, der Eintritt in die Sonderausstellung kostet 3 Euro (ermäßigt 1,50 Euro).

Treffpunkt Kunsthalle 50plus

Die Kunsthalle Düsseldorf bietet in Zusammenarbeit mit der Stadtsparkasse Düsseldorf einmal im Monat einen Treffpunkt für Kunstinteressierte ab 50 an. Kostenlos werden Führungen durch Ausstellungen in ganz Düsseldorf angeboten und es kann

hinter die Kulissen des Kunstbetriebes gesehen werden. Nach dem Besuch der Ausstellung besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit Künstlern und Kuratoren. Wer möchte, kann anschließend den Tag bei gemeinsamen Gesprächen in der Bar „Salon des Amateurs“ der Kunsthalle ausklingen lassen.

Treffpunkt Kunsthalle 50plus • jeden letzten Mittwoch im Monat • 17.00 Uhr

- i** Das aktuelle Programm finden Sie unter www.kunsthalle-duesseldorf.de/d/ausstellung/termine/index.html. Gerne sendet Ihnen die Kunsthalle das Programm auch zu.

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 • Tel. 89-96243
Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr
E-Mail: mail@kunsthalle-duesseldorf.de

Kunstpfade

Das Deutsche Rote Kreuz bietet Kunstinteressierten gemeinsame Ausstellungsbesuche mit Führungen an. Neben dem Besuch von Ausstellungen in Düsseldorf liegt der Schwerpunkt vor allem auf Tagesausflügen zu besonders sehenswerten Ausstellungen in anderen Städten, wie zum Beispiel in die Bundeskunsthalle Bonn, das Museum Ludwig in Köln oder das Picasso Museum in Münster.

- i** Das Veranstaltungsprogramm und Informationen zu den Kosten erhalten Sie beim DRK aktivtreff, Sternstraße 31, Tel. 493 08 14, E-Mail: kunstpfade@DRK-duesseldorf.de.

Kultur im Koffer

Wer nicht mehr mobil genug ist, um eine Veranstaltung oder Ausstellung zu besuchen, muss nicht gänzlich auf Kultur verzichten – denn sie kommt auf Bestellung auch nach Hause. Das Angebot reicht von einem mobilen Theater über eine Kaffeetafel der 50er-Jahre bis hin zu einem Märchenkoffer.

- i** • KulturNetzwerk Gerresheim
Am Wallgraben 34 • Tel. 27 01 98 79

Bürozeiten: Montag bis Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr



- > • „zentrum plus“ | Diakonie
Klever Straße 75 • Tel. 948 27 50 oder
948 27 60 • E-Mail: zentrum-plus.deren-
dorf@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.45 bis
17.00 Uhr • Samstag von 14.00 bis
16.00 Uhr

- „zentrum plus“ | DPWV (ASB)
Bahlenstraße 106 • Tel. 930 31 44
E-Mail: info@zentumplus-holthausen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis
15.00 Uhr

Operntreff im Theatermuseum

Einmal im Monat treffen sich Musikinteressierte im Theatermuseum zur Vorbesprechung einer Oper. Ein Profi der Deutschen Oper am Rhein stellt die jeweilige Inszenierung vor und beantwortet Fragen. Wer nicht gerne alleine in die Oper geht, kann sich beim Operntreff mit Gleichgesinnten verabreden. Die Deutsche Oper am Rhein bietet hierfür einmal im Monat ermäßigte Eintrittskarten für Seniorinnen und Senioren an.

Operntreff im Theatermuseum jeden 1. Dienstag im Monat • 16.00 Uhr • Jägerhofstraße 1

- i** Infos erhalten Sie bei Ute Wallraf, Diakonie in Düsseldorf, Tel. 996 39 33.

Blauer Montag

Das Theatermuseum öffnet jeden zweiten Montag im Monat seine Türen für Theaterfreunde und bietet ihnen in netter Atmosphäre einen Treffpunkt, um sich über aktuelle Inszenierungen auszutauschen. Erfahrene Theaterleute des Schauspielhauses Düsseldorf sind an diesen Tagen mit von der Partie und stehen bei Fragen wie „Warum musste die Schauspielerin unbedingt nackt auftreten?“ gerne Rede und Antwort.

Blauer Montag im Theatermuseum jeden 2. Montag im Monat • 11.00 Uhr • Jägerhofstraße 1

- i** Informationen erhalten Sie im Theatermuseum, Tel. 89-94660.

Komödie

Junggebliebene und Ältere können jedes neue Stück der Komödie auf der Steinstraße zum Sonderpreis von 12 Euro bereits vor der Premiere sehen. Alle Vorstellungen werden gemeinsam mit Ute Schreiber, Mitglied im Seniorenbeirat 2004 - 2009, organisiert und beginnen um 16.00 Uhr.

- i** Infos und Karten erhalten Sie direkt bei Ute Schreiber, Tel. 38 23 86. Fragen Sie Ute Schreiber auch nach Veranstaltungen im Theater Flin und im Haus der Freude.

Traumkino am Vormittag

Wer gerne morgens unterwegs ist, sollte einmal das Traumkino für Seniorinnen und Senioren besuchen.

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat zeigt der UFA-Palast in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Seniorenbeirat die schönsten Filme aller Zeiten. Das Filmprogramm erhalten Sie an der Kinokasse.

- i** UFA-Palast am Hauptbahnhof
Konrad-Adenauer-Platz/Worringer
Straße 142

Vorstellungsbeginn: jeweils 11.00 Uhr
Kassenöffnung: 9.30 Uhr • Eintritt: 4,50 Euro
inklusive Kaffee und Kuchen • Kartenvor-
bestellung: Tel. 630 67 01 (Stichwort:
Seniorenbeirat) • Online-Kartenreservie-
rung: www.ufa-duesseldorf.de

Informationen erhalten Sie auch bei Horst
Graß vom Seniorenbeirat, Tel. 43 32 20
oder 0170 458 53 00, Fax 470 40 00,
E-Mail: service@horst-grass.de.

Filmklassiker am Nachmittag

Erinnern Sie sich noch an den Hauptmann von Köpenik? Wissen Sie noch, mit wie vielen „f“ sich Heinz Rühmann als Erich Pfeiffer schrieb? >

> Um diese und andere Erinnerungen aufzufrischen, zeigt das Filmmuseum im Kino BLACK BOX einmal im Monat einen alten Filmklassiker in schwarz-weiß.

i Filmmuseum
BLACK BOX Kino • Schulstraße 4
jeden 1. Dienstag im Monat • 15.00 Uhr
Eintritt: 2 Euro • Tel. 89-93775

Party 50plus

Tanzlustige können im Zakk, Fichtenstraße 40, alle drei Monate zu den Rolling Stones, den Beatles und zu deutschen Schlagern eine heiße Sohle aufs Parkett legen.

i Die Partytermine erfahren Sie unter
Tel. 973 00 10 oder unter www.zakk.de.
Eintritt: 7 Euro

Tanztee

In Düsseldorf bieten verschiedene Veranstalter gesellige Tanztees am Nachmittag an. Zu Klassikern wird das Tanzbein geschwungen – ganz wie damals.

i tanzschule fern – absoluttanzbar
Jacobistraße 18
jeden Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
(außer in den Schulferien)
Eintritt: 3,50 Euro • Tel. 35 05 53
www.tanzschule-fern.de

Freizeitstätte Garath
Fritz-Erler-Straße 21
Eintritt: 6 Euro inklusive Kaffee und Kuchen
Termine unter: Tel. 89-97551

Tanzveranstaltungen werden auch in vielen „zentren plus“ angeboten (siehe Seite 9).

Düsseldorfer Netzwerke

In den Düsseldorfer Netzwerken haben Sie die Möglichkeit, im Stadtteil und in der Nachbarschaft Menschen mit gleichen Interessen kennenzulernen. Die Netzwerke organisieren gemeinsam eine Vielzahl von Aktivitäten wie Theaterbesuche, Internetkurse oder was sonst noch gewünscht wird. Wenn

die Freunde in der Nähe wohnen, ist auch die Hilfe im Notfall leichter. Alle, die im Netzwerk mitmachen, engagieren sich für andere und können natürlich so auch Engagement von anderen erwarten. Das ist die Idee der Netzwerk-Arbeit. Und, wer gut in ein soziales Netz eingebunden ist, kann dem Älterwerden gelassen entgegensehen. Informationen zu den Angeboten der Düsseldorfer Netzwerke können Sie dort erfragen oder unter www.netzwerke-duesseldorf.de abrufen.

Stadtbezirk 1

Altstadt, Karlstadt, Stadtmitte, Pempelfort, Derendorf, Golzheim

Netzwerk Café Strudel der Johannes-Kirchengemeinde im Wilhelm-Schreiner-Haus
Schützenstraße 56 • Tel. 35 42 22

Netzwerk Golzheim • Diakonie in Düsseldorf
Friedrich-Lau-Straße 27–29 • Tel. 51 60 24 17

Netzwerk Pempelfort • Deutsches Rotes Kreuz
Sternstraße 31 • Tel. 493 08 14

Stadtbezirk 2

Flingern, Düsseltal

Netzwerk Flingern • Standorte:
Pestalozzihaus • Grafenberger Allee 186
Tel. 66 67 87

„zentrum plus“ | Caritasverband Düsseldorf
Flurstraße 57 c • Tel. 66 00 60

Stadtbezirk 3

Friedrichstadt, Unterbilk, Hafen, Hamm, Volmerswerth, Bilk, Oberbilk, Flehe

Netzwerk Bilk • Service-Telefon 930 31 17
Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Standorte:
Arbeiter-Samariter-Bund Region
Düsseldorf e.V. • Kronprinzenstraße 123

Caritasverband Düsseldorf • Altenzentrum
St. Martin • Wilhelm-Tell-Straße 9

Diakonie in Düsseldorf • Im Dahlacker 8 >

>

Diakonie in Düsseldorf
Katharina-von-Bora-Haus • Bruhnstraße 11

Netzwerk Friedrichstadt • Deutsches Rotes Kreuz
Jahnstraße 47 • Tel. 384 91 99

Netzwerk Oberbilk • Caritasverband Düsseldorf
Kölner Straße 265 • Tel. 779 47 54

Stadtbezirk 4

Oberkassel, Heerd, Lörick, Niederkassel

Netzwerk Oberkassel • Diakonie in Düsseldorf
Gemünder Straße 5 • Tel. 58 67 71 13

Stadtbezirk 5

Stockum, Lohausen, Kaiserswerth, Wittlaer,
Angermund, Kalkum

Netzwerk Stockum • Caritasverband Düsseldorf
Lönsstraße 5 a • Tel. 457 63 36

Stadtbezirk 6

Lichtenbroich, Unterrath, Rath, Mörsenbroich

Netzwerk Extranett • Caritasverband Düsseldorf
Kürtenstraße 160 a • Tel. 41 95 37

Stadtbezirk 7

Gerresheim, Grafenberg, Ludenberg, Hubbelrath

Netzwerk Gerresheim • Diakonie in Düsseldorf
Am Wallgraben 34 – 38 • Tel. 28 33 77

Kulturnetzwerk • Diakonie in Düsseldorf
Am Wallgraben 34 • Tel. 27 01 98 79

Stadtbezirk 8

Lierenfeld, Eller, Vennhausen, Unterbach

Netzwerk 8 • Standorte:
Diakonie in Düsseldorf • Leben im Alter Zentrum
Vennhausen • Kamper Weg 178 • Tel. 51 56 15

Die Johanniter • GertrudisHof
Robertstraße 2 • Tel. 280 15 70

Ev. Kirchengemeinde • Gather Weg 102
Tel. 21 98 12 oder 21 94 35

Ev. Kirchengemeinde • Am Schabernack 37 a und
Am Hackenbruch 86 • Tel. 21 56 15

Stadtbezirk 9

Wersten, Himmelgeister, Holthausen, Reisholz,
Benrath, Urdenbach, Itter, Hassels

Netzwerk Benrath • Diakonie in Düsseldorf
Calvinstraße 14 • Tel. 996 39 33

Netzwerk Hassels • Caritasverband Düsseldorf
Am Schönenkamp 146 • Tel. 74 67 11

Netzwerk im „zentrum plus“ | DPWV (ASB) in
Holthausen • Bahlenstraße 106 • Tel. 930 31 44

Netzwerk Wersten im DRK-Zentrum
Arbeiterwohlfahrt • Kölner Landstraße 169
Tel. 22 99 13 99

Stadtbezirk 10

Garath, Hellerhof

Netzwerk Garath/Hellerhof • Diakonie in Düsseldorf
Fritz-Erler-Straße 21 (Freizeitstätte Garath)
Tel. 602 54 81

alpha 60

alpha 60 ist eine Initiative für Menschen im sogenannten „besten Alter“ etwa ab 50 Jahren. Sie bietet Begegnungen mit Gleichgesinnten, bei Stammtischen, Workshops und Veranstaltungen.

alpha 60 sucht Lösungen für Fragen des täglichen Lebens. Gesundheit, Wohnen und Kultur stehen im Mittelpunkt. Der alpha 60 Treffpunkt Tonhalle, der alphatalk im Maxhaus oder der Themenabend erfreuen sich bereits seit längerem großer Beliebtheit. Alle zwei Monate erscheint die Zeitung alpha-news.



Ausführliche Informationen finden Sie unter www.alpha.net.
Kontakt über Karl Niemann, Tel. 516 21 51.

start³

Mit Schwung in die dritte Lebensphase – das fällt nicht immer leicht. Manchmal fehlen die >

> Herausforderungen und die Verpflichtungen des Berufsalltags. start³ berät und unterstützt bei der Suche nach neuen sinnvollen Aufgaben.

start³ entwickelt Projektideen für bürgerschaftliches Engagement und setzt diese um. Beispielsweise wurde gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendtheater ein Kulturzentrum der Generationen mit dem Namen „WunderBar“ gegründet, das den Gedankenaustausch zwischen Alt und Jung ermöglicht.

i Die Projekte und Ansprechpartner finden Sie unter www.start-3.de.

Friedrich-Spee-Akademie

Die Friedrich-Spee-Akademie möchte mit einem gezielten Programm auf die gesellschaftlichen Herausforderungen antworten. Sie bündelt die Aktivitäten von engagierten Personen, die als Teilnehmer, Organisatoren oder Referenten in den unterschiedlichsten Bereichen – je nach Neigung, Zeit und Qualifikation – tätig sind. Angeboten werden Kunstführungen, Literaturbesprechungen, Wanderungen und vieles mehr.

i Friedrich-Spee-Akademie e. V.
Verwaltungsgebäude Willi-Becker-Allee 8
Tel. 41 66 86 88

Treffpunkte für Ältere

Begegnungsstätten und Altenklubs sind Treffpunkte von Wohlfahrtsverbänden und Kirchen für ältere Menschen im Stadtteil. Oftmals wird ein Programm zur Freizeitgestaltung angeboten, wie zum Beispiel Tanzen, Gymnastik, Entspannungstraining oder Ausflüge in die nähere Umgebung. Aber natürlich kann auch einfach nur geplauscht oder Skat gespielt werden. In manchen Begegnungsstätten wird ein Mittagstisch serviert.

i Die Begegnungsstätten und Altenklubs mit ihren Angeboten und Öffnungszeiten können Sie unter der Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren 899 899 9 erfragen oder unter www.duesseldorf.de/senioren abrufen.

Bildungsangebote

In Düsseldorf finden Lernfreudige und Wissbegierige ein breit gefächertes Bildungsangebot. Kurse, Vorträge, Seminare, Unterhaltsames und vieles mehr bieten die Bildungseinrichtungen von Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, der Stadt Düsseldorf und privaten Anbietern. Die kommunale Bildungsberatung hilft Ihnen, das richtige Angebot zu finden.

i Bildungsberatung Düsseldorf
Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof
Bertha-von-Suttner-Platz 1 • 2. Etage,
Raum 2.03 • Tel. 89-93499 (Sekretariat:
Frau Sanders, Beratung: Frau Bornmann
und Herr Müller) • Fax 89-29234
E-Mail: bildungsberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/bildungskompass

Öffnungszeiten:
Beratung nach Terminabsprache oder
Donnerstag von 14.00 bis 19.00 Uhr

Volkshochschule

Ein spezielles Programm für die Generation 50 plus gibt es bei der Volkshochschule. Gedächtnistraining, Sprachkurse, Rückengymnastik oder Internetangebote sind auf die Bedürfnisse von älteren Menschen zugeschnitten. Im Rahmen der Senioren-Info-Reihe „Älter werden in Düsseldorf“ organisiert die Volkshochschule gemeinsam mit dem Pflegebüro des Amtes für soziale Sicherung und Integration kostenlose Veranstaltungen zu interessanten Themen, wie zum Beispiel „Wohnen im Alter“. Die Senioren-Info-Reihe findet zweimal jährlich statt. Themen und Termine werden in den Düsseldorfer Tageszeitungen bekannt gegeben.

i Volkshochschule
Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof
Bertha-von-Suttner-Platz 1 • Tel. 89-94150
www.duesseldorf.de/vhs/programm

Kulturführerschein® Demenz „Mit allen Sinnen“

Die eigenen Sinne schulen und damit Türen öffnen, ist Ziel des Kulturführerscheins® Demenz. Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken – diese fünf Sinne stehen im Mittelpunkt des 6-tägigen >

> Seminars. Die eigene Wahrnehmung wird sensibilisiert und das Bewusstsein für das Krankheitsbild gestärkt. Dadurch wird es einfacher, demenzkranke Menschen zu verstehen.

Wer demenzkranke Menschen betreut oder betreuen möchte, erhält bei diesem Seminar viele Anregungen und Tipps.

i Informationen und Seminartermine erhalten Sie bei Petra Wienß, „zentrum plus“ | Diakonie in Gerresheim, Tel. 29 65 28.

Sport

Viele Sportvereine und -studios berücksichtigen bei ihrem Angebot die besonderen Wünsche und Bedürfnisse von älteren Menschen.

i Informationen zu Seniorenangeboten in Sportvereinen gibt der Stadtsportbund unter Tel. 200 54 40. Die Angebote sind unter www.ssbduesseldorf.de nach Stadtteilen sortiert abrufbar (Rubrik: Sport im Verein, Sportart: Seniorensport).

Schwimmfreudige erhalten Informationen bei der Bädergesellschaft Düsseldorf unter Tel. 821 26 05 oder unter www.baederduesseldorf.de.

Eine Übersicht mit Sportangeboten können Sie unter der Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren 899 899 9 bestellen.

Reisen

Reiselustige ältere Menschen wünschen sich in ihrem Urlaub oftmals einen besonderen Service. Das kann der Abholdienst vom Bahnhof oder vielleicht eine spezielle Betreuung vor Ort sein. Auf diese Wünsche haben sich viele private Reiseveranstalter, die Deutsche Bahn, Kirchen und Wohlfahrtsverbände eingestellt.

i Informationen finden Sie unter:

- www.awo-reisedienst.de
- www.seniorenreisen-caritas.de
- www.drk-reise.de
- www.50plushotels.de
- www.bahn.de (Stichwort: 55plus)

Die Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf sendet Ihnen auch gerne Adressen von Reiseveranstaltern zu, Tel. 899 899 9.

Für Reisende mit Handicap hat die Deutsche Bahn eine Mobilitätsservice-Zentrale eingerichtet (siehe Stichwortverzeichnis).

Alle Flughäfen in Deutschland ermöglichen barrierefreies Reisen gemäß der EU-Verordnung. An speziellen Infosäulen können mobilitätseingeschränkte Fluggäste um kostenlose Unterstützung bitten, wie zum Beispiel die Begleitung ins Flugzeug. Bei den jeweiligen Fluggesellschaften erhalten Sie Informationen über ihren Service am Zielort.

Engagement für und mit anderen

Arbeiter-Samariter-Bund

Freiwilliges Engagement spielt beim Arbeiter-Samariter-Bund eine wichtige Rolle. Ob Sie als „Geschichtsschreiber“ dazu beitragen wollen, den Erinnerungsschatz älterer Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zu bewahren oder im Sanitätsdienst Bürgerfeste oder Konzerte betreuen möchten – die Möglichkeiten sind vielfältig. Erforderliche Kenntnisse werden vermittelt.

Der Arbeiter-Samariter-Bund hat auch ein offenes Ohr für Ihre eigenen Ideen und unterstützt Sie gerne.

i Arbeiter-Samariter-Bund Region Düsseldorf e. V. • Kronprinzenstraße 123
Bärbel Deußen • Tel. 930 31 32
E-Mail: b.deussen@asb.de

Deutsches Rotes Kreuz

Beim Deutschen Roten Kreuz finden Sie vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu betätigen. Ehrenamtliche arbeiten beim Deutschen Roten Kreuz in der Seniorenhilfe, der Kinder- und Jugendarbeit, im Bildungsbereich, im Rettungs- und Katastrophenschutz, als gesetzliche Betreuer oder helfen bei der Blutspende. Der Aufgabenbereich richtet sich ganz nach den jeweiligen individuellen Interessen und Fähigkeiten. Alle Ehrenamtlichen werden gründlich eingearbeitet und qualifiziert begleitet. >



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Düsseldorf e.V.
Kölner Landstraße 169 • Tel. 22 99 20 00
E-Mail: ehrenamt@DRK-duesseldorf.de

Vorlesepaten für Kinder und hilfsbedürftige
Menschen • Tel. 22 99 12 45

Reisebegleitung für Senioren, Senioren-
assistenz, Besuchsdienste und Betreuung,
Sprachlehrer, Train the Trainer, Projektent-
wickler, EDV-Trainer
Jutta Göttel-Wichmann • Tel. 22 99 12 41

Begleitung von demenzkranken Menschen
und Betreuungsdienst
Anette Trimborn • Tel. 22 99 15 09

Ehrenamtliche als gesetzliche Betreuer
(mit Beratung und Begleitung durch
hauptamtliche Betreuer)
Jutta Sahr-Jädke • Tel. 22 99 12 49
Ulrich Philippides • Tel. 22 99 12 36

Duesseldorf-aktiv.net

Wenn Sie kreativ sind und gesellschaftlich etwas verändern möchten, sind Sie bei Duesseldorf-aktiv.net richtig. Der Verein hat ein Internetportal zur Vermittlung von ehrenamtlichen Arbeiten eingerichtet. Eine Stellenbörse beinhaltet Tätigkeitsprofile vieler gemeinnütziger Organisationen aus Düsseldorf. In der Infothek werden nützliche Tipps und Hinweise auf Weiterbildungsveranstaltungen, Versicherungsfragen, Bescheinigungen und Ähnliches gegeben.



Stadtteilzentrum Bilk
Bachstraße 145 • 2. Etage, Raum 2.5
Christian Klotzbach • Tel. 30 03 83 83
www.duesseldorf-aktiv.net

Sprechzeiten:
Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch von 10.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstag von 16.30 bis 18.00 Uhr

EFI – Erfahrungswissen für Initiativen

Das EFI-Programm wendet sich an Bürgerinnen und Bürger, die nach dem Ausscheiden aus dem

Berufsleben eine größere Herausforderung suchen und eigene Projekte im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements umsetzen möchten. Das Qualifizierungsprogramm bildet Sie zu *senior*-Trainerinnen bzw. *senior* Trainern aus, damit Sie Ihr Erfahrungswissen praxisgerecht einsetzen können.

Bei der Umsetzung Ihrer Projektidee werden Sie vom Arbeiter-Samariter-Bund sowie von einem Team von *senior* Trainerinnen und *senior* Trainern aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern unterstützt.



Arbeiter-Samariter-Bund • Region
Düsseldorf e.V. • Kronprinzenstraße 123
Bärbel Deußen • Tel. 930 31 32
E-Mail: b.deussen@asb.de

Näheres zum Qualifizierungsprogramm
„EFI NRW“ finden Sie unter
www.forum-seniorenarbeit.de.

Gemeinsam für alte Menschen in den Stadtteilen Oberkassel, Heerdt, Lörick und Niederkassel – aktive Bürger engagieren sich

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen von Nachbarschaftshilfe ein Netzwerk kleinerer Hilfsangebote aufgebaut, um hilfsbedürftigen Menschen ein möglichst langes Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Hierzu gehören zum Beispiel die Begleitung zu Ärzten, zum Friedhof, zu Behörden oder die Hilfe beim Ausfüllen von Formularen sowie der Besuch bei alleinstehenden und einsamen Menschen.



Möchten Sie Ihre Fähigkeiten und Ihr Engagement einsetzen oder diese Hilfe in Anspruch nehmen? Dann wenden Sie sich an den Bezirkssozialdienst, Burggrafenstraße 5a, Margarete Breuer, Tel. 89-92564.

Caritas Freiwilligenagentur Impuls

Die Freiwilligenagentur Impuls des Caritasverbandes berät Sie über die verschiedenen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und berücksichtigt dabei Ihre individuellen Wünsche und Fähigkeiten. Impuls klärt für Sie die

> Rahmenbedingungen, bietet Ihnen während Ihrer Tätigkeit fachliche Begleitung und organisiert oder vermittelt Ihnen Fortbildungsangebote.

i Caritas Freiwilligenagentur Impuls
Klosterstraße 88 • Marianne Hojczyk
Tel. 16 02 21 33 • Fax 16 02 21 40
E-Mail: marianne.hojczyk@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag von
9.00 bis 18.00 Uhr und
Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Netzwerk und Kinderclub Bilk

Das Netzwerk und der Kinderclub Bilk arbeiten zusammen und organisieren zum Beispiel Werk- oder Bastelnachmittage für Jung und Alt. Wer gerne mit Kindern kreativ ist, kann mitmachen oder gemeinsam mit anderen neue Angebote entwickeln.

i Netzwerk Bilk • Service-Telefon 930 31 17
Montag bis Donnerstag von 10.00 bis
12.00 Uhr

Kultur braucht Ehrenamt

Das kulturelle Leben wäre ohne bürgerschaftliches Engagement um viele Facetten ärmer. Viele Kulturinstitute haben Freundeskreise, die ihre Arbeit aktiv unterstützen. Daneben gibt es neue Initiativen, die mit alternativen Konzepten Kultur für jedermann zugänglicher machen möchten.

i Weitere Informationen erhalten Sie bei Michael Dimitrov, Kulturamt,
Tel. 89-24196, E-Mail: michael.dimitrov@duesseldorf.de.

Leihoma und Leihopa

Verbringen Sie gerne Ihre Zeit mit Kindern? Dann können Sie sich vom Jugendamt als Leihoma oder Leihopa vermitteln lassen und stundenweise Kinder von Familien, berufstätigen Müttern oder Alleinerziehenden betreuen. Sie gehen zum Beispiel mit ihnen zum Spielplatz, lesen ihnen vor oder begleiten sie zur Schule. Das Jugendamt

bereitet Sie auf diese Aufgabe vor und bietet einmal im Monat einen Austausch mit anderen Leihomas und Leihopas an.

i Informationen erhalten Sie bei Cornelia Wagner und Maria Drue, Tel. 89-96969, jeden Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr.

MachMit – Die Freiwilligenzentrale

Für Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, hat die Diakonie die MachMit-Freiwilligenzentrale eingerichtet. Dort finden Sie eine große Auswahl an Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Sie können aus einem Angebot von fast 200 aktuellen Tätigkeiten wählen – vom Lesepatzen für Grundschüler über einen Besuchsdienst für ältere Menschen bis hin zur Berufsberatung für Jugendliche. In einem persönlichen Beratungsgespräch werden gemeinsam Antworten auf die Fragen „für wen“, „wie oft“ und „wo“ Sie sich einsetzen möchten gefunden.

i MachMit – Die Freiwilligenzentrale der Diakonie • Platz der Diakonie 3
Claudia Balkhausen • Tel. 735 33 62
www.diakonie-duesseldorf.de

Netzwerkarbeit:

Gut für Sie selbst und für andere

Bei der Netzwerkarbeit engagieren Sie sich für andere, haben aber auch selbst etwas davon. Sie allein entscheiden, welche Aufgaben Sie übernehmen und wie viel Zeit Sie einbringen möchten. Wenn Sie neugierig geworden sind, sollten Sie einfach mal ein Netzwerk besuchen und sich dort informieren (siehe „Düsseldorfer Netzwerke“).

Radio Kö

Radio von Bürgern für Bürger, das ist Radio Kö. Der eingetragene Verein sendet alle zwei Monate Interessantes und Wissenswertes rund um das Leben im Alter über den Bürgerfunk von Antenne Düsseldorf, Frequenz 104,2 Megahertz. Herzlich willkommen sind alle, die ihre Lebenserfahrung einbringen und Radiobeiträge mitgestalten möchten. >

>
 Seniorenbeirat • Brigitte Göbels
Tel. 66 18 84

Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die Mitglieder des Seniorenbeirates setzen sich aktiv für die Interessen der steigenden Zahl älterer Menschen in Düsseldorf ein. Wenn Sie sich für die Arbeit des Seniorenbeirates interessieren und selbst einmal dort ehrenamtlich mitarbeiten möchten, können Sie sich von den über 60-jährigen Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern für fünf Jahre in dieses Gremium wählen lassen. Alle Voraussetzungen finden Sie in der Wahlordnung des Beirates, die im Internet unter www.duesseldorf.de/seniorenbeirat veröffentlicht ist. Der nächste Seniorenbeirat wird im Jahr 2014 gewählt.

Weitere Informationen zum Seniorenbeirat finden Sie im Kapitel „Der Seniorenbeirat – aktiv und erfahren“.

Umwelt- und Naturschutz

Das Umweltamt verfügt über zahlreiche Kontakte zu den im Umwelt- und Naturschutz aktiven Vereinen und Initiativen der Landeshauptstadt. In einem gemeinsamen Gespräch wird geklärt, welches ehrenamtliche Engagement zu Ihren Wünschen passt. Anschließend werden Sie an geeignete Organisationen weitervermittelt.

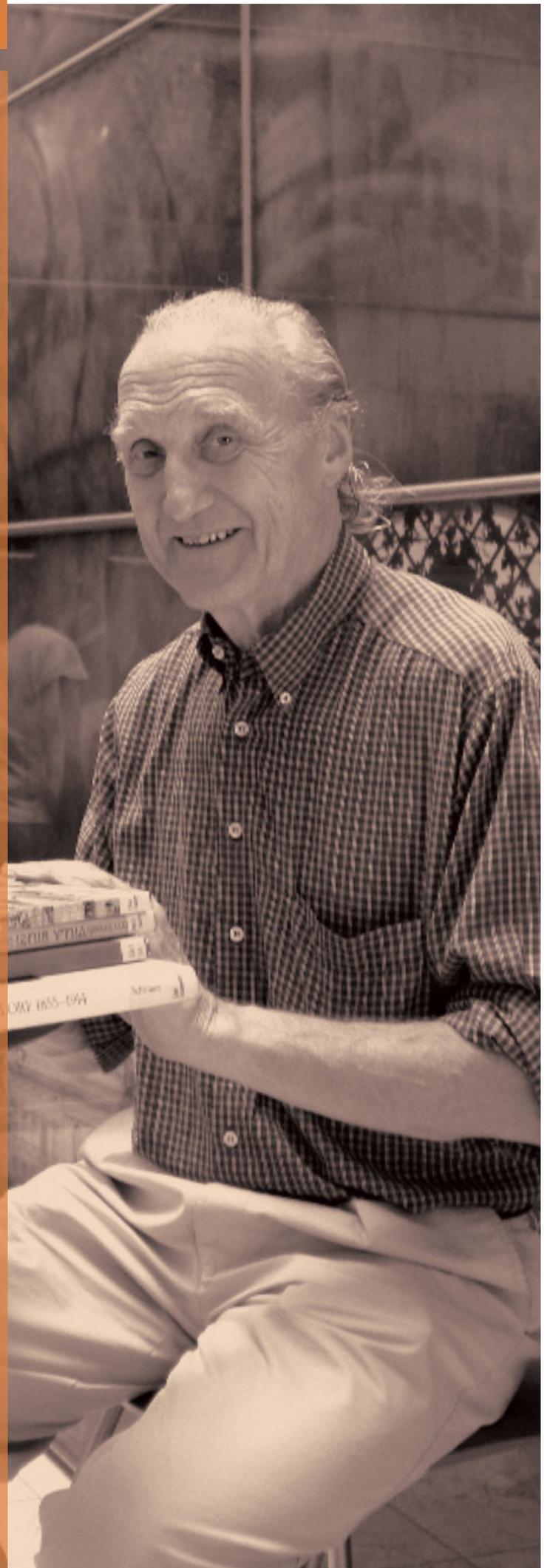
 Umweltamt
Brinckmannstraße 7 • Ernst Schramm
Tel. 89-25003 • Fax 89-29031
E-Mail: ernst.schramm@duesseldorf.de

„zentren plus“

Eine Plattform für ehrenamtliches Engagement bieten auch die „zentren plus“. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 9.

„Ich lese für mein Leben gerne und ich genieße es, in den Regalen der Bücherei zu stöbern. Manchmal leihe ich mir Märchenbücher, um daraus Kindergartenkindern vorzulesen. Ganz besonders interessiert mich die Astronomie. Für Recherchen nutze ich oft das Internet.“

Uwe Bähr
fotografiert in der Stadtbücherei



Wussten Sie schon, dass es in Düsseldorf für Seniorenbelange ein besonderes Gremium gibt? Haben Sie schon einmal etwas vom Seniorenbeirat gehört und kennen Sie seine Aufgaben? Über den Düsseldorfer Seniorenbeirat haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stadt seniorenfreundlich zu gestalten. Nutzen Sie diese Gelegenheit und geben Sie Ihre Anregungen an die Mitglieder weiter.

Der Seniorenbeirat – Sprachrohr der älteren Generation

Im Jahr 1978 wurde von der Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Seniorenbeirat ein Forum ins Leben gerufen, das heute zu den etablierten Interessenvertretungen gehört.

Als anerkanntes politisches Sprachrohr setzen sich die Mitglieder aktiv für die Interessen von älteren Menschen ein und arbeiten mit politischen Gremien, der Verwaltung und anderen Institutionen zusammen.

Der Seniorenbeirat besteht aus insgesamt 19 stimmberechtigten und 9 beratenden Mitgliedern. Die Mitglieder mit Stimmrecht können in ihren öffentlichen Sitzungen Anträge und Anfragen an Gremien, zum Beispiel an den Ausschuss für Gesundheit und Soziales oder an den Kulturausschuss, beschließen. Damit kann der Seniorenbeirat auf die besonderen Seniorenbelange aufmerksam machen und auch auf die Entscheidungen der Stadtspitze Einfluss nehmen. Er setzt sich zum Beispiel für eine altersgerechte Gestaltung der Wohnquartiere ein.

Die stellvertretenden Mitglieder springen nicht nur im Verhinderungsfall für die stimmberechtigten Mitglieder ein, sondern sind auch Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk und nehmen zum Beispiel an den öffentlichen Beiratssitzungen teil.

Jeden Montag von 10.30 bis 12.00 Uhr erreichen Sie den Beirat unter der Rufnummer 89-25974. Alle Mitglieder bieten zudem einmal im Monat in ihrem Stadtbezirk eine persönliche Sprechstunde an.

Die Termine erfahren Sie direkt bei dem für Ihren Stadtbezirk zuständigen Mitglied oder unter www.duesseldorf.de/seniorenbeirat.

- i** Gerne können Sie auch die öffentlichen Sitzungen des Seniorenbeirates im Düsseldorfer Rathaus, Marktplatz 2, Obergeschoss, Sitzungssaal 1, besuchen. In den Sitzungen werden Fachvorträge zu interessanten Themen gehört und Sie können Fragen an die Mitglieder oder an die Referenten stellen. Die Sitzungstermine sind im Januar, März, Mai, Juli, September und November, jeweils am letzten Freitag des Monats. Sitzungsbeginn ist um 10.00 Uhr.

Wie Sie im Seniorenbeirat ehrenamtlich mitarbeiten können, erfahren Sie im Kapitel „Aktiv im Alter“ unter „Engagement für andere“.

Stimmberechtigte Mitglieder des Seniorenbeirates

10 gewählte Mitglieder aus den Stadtbezirken

5 delegierte Mitglieder aus den Ratsfraktionen

4 delegierte Mitglieder aus den stationären Einrichtungen

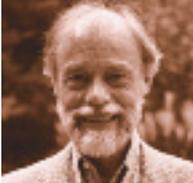
Beratende Mitglieder des Seniorenbeirates

Delegierte Mitglieder aus den Wohlfahrtsverbänden, dem Ausländerbeirat und der Verwaltung

Wahlperiode 2009 bis 2014

**Stimmberechtigte Mitglieder
der Stadtbezirke**

**Stellvertretende Mitglieder
der Stadtbezirke**

Stadtbezirk 1		Marlene Utke Bagelstraße 133 40479 Düsseldorf Tel. 48 21 07 E-Mail: marlene.utke@arcor.de		Dr. Hartmut Mühlen Poststraße 13 40213 Düsseldorf Tel. 57 57 52 • Fax 868 18 75 E-Mail: hartmut.muehlen@t-online.de
Stadtbezirk 2		Brigitte Göbels Beethovenstraße 9 40233 Düsseldorf Tel. und Fax 66 18 84 E-Mail: brigitte.goebels@t-online.de		Heinz-Werner Meier Brehmstraße 82 40239 Düsseldorf Tel. 635 61 55 • Fax 635 64 78
Stadtbezirk 3		Friedhelm Kückemanns Fleher Straße 173 40233 Düsseldorf Tel. 15 68 85 • Fax 17 83 58 86 E-Mail: friedhelmk@unitybox.de		Fritz Baumdick Volksgartenstraße 29 40227 Düsseldorf Tel. 77 33 17 • Fax 788 66 05 E-Mail: baumdick.cdl.agd@t-online.de
Stadtbezirk 4		Heinz-Jürgen Osterland (stellv. Vorsitzender) Stratumer Straße 7 40547 Düsseldorf Tel. 59 42 69		Gisela Theuringer Joachimstraße 20 40545 Düsseldorf Tel. 55 49 20 oder 0172 252 44 56 E-Mail: mthsenior@aol.com
Stadtbezirk 5		Horst Graß (Vorsitzender) Nagelsweg 78 • 40474 Düsseldorf Tel. 43 32 20 oder 0170 458 53 00 Fax 470 40 00 E-Mail: service@horst-grass.de		Ulrike Schneider Kleiansring 10 40489 Düsseldorf Tel. 40 01 78 E-Mail: uli.schneider.fr@web.de
Stadtbezirk 6		Klara-Elisabeth Sader Thomas-Mann-Straße 29 40470 Düsseldorf Tel. und Fax 63 21 00		Georg Jungbluth Reiherweg 32 40468 Düsseldorf Tel. 42 02 74 oder 0177 323 00 23 E-Mail: georg.jungbluth@t-online.de
Stadtbezirk 7		Rolf Friedel Heyestraße 56 40625 Düsseldorf Tel. 230 36 07		Rotraut von Dechend Oberlinstraße 51 40625 Düsseldorf Tel. 238 10 25 E-Mail: r.v.dechend@web.de
Stadtbezirk 8		Dieter Schmidt Am Straußenkreuz 30 40229 Düsseldorf Tel. 229 11 91		Heribert Barb Oelser Straße 55 40231 Düsseldorf Tel. 21 81 43
Stadtbezirk 9		Ursula Vaassen (stellv. Vorsitzende) Himmelgeister Landstraße 188 40589 Düsseldorf Tel. 75 26 49 • Fax 75 26 58 E-Mail: ursula.vaassen@t-online.de		Dr. Heidrun Hoppe-Treutner Haus-Endt-Straße 160 40593 Düsseldorf Tel. 718 23 50
Stadtbezirk 10		Ingrid Werres Emil-Barth-Straße 80 40595 Düsseldorf Tel. 705 26 54 • Fax 544 34 90 E-Mail: ingrid.werres@web.de		Gertrud Grünitz Stettiner Straße 67 40595 Düsseldorf Tel. 70 42 69 E-Mail: wulf.gruenitz@ish.de

Delegierte Mitglieder der stationären Einrichtungen



Caritasverband
Franz-Josef Bergander
Wildenbruchstraße 18 b
40545 Düsseldorf
Tel. 55 13 73



Deutsches Rotes Kreuz
Ludwig Johannes Götz
Siebenbürgenweg 18 • 40591 Düsseldorf
Tel. 794 84 03 • Fax 794 59 33
E-Mail: ludwig.goetz@t-online.de



Diakonie
Katharina Stöckelmaier
Kammerrathsfeldstraße 48
40593 Düsseldorf • Tel. 718 41 67
E-Mail: kastoeckel@web.de



Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Erika Lucas
Himmelgeister Landstraße 94
40589 Düsseldorf
Tel. 759 11 80

Delegierte Mitglieder der Ratsfraktionen



CDU
Wolfgang Janetzki
Meyerhofstraße 29 a • 40589 Düsseldorf
Tel. 79 11 11 oder 477 20 56 (Büro)
E-Mail: wolfgang.janetzki@itergo.com



Stellvertretende Mitglieder der Ratsfraktionen

Klaus Egbers
Mühltaler Straße 31 • 40221 Düsseldorf
Tel. und Fax 15 34 58
E-Mail: klaus.egbers@arcor.de



Bündnis 90/Die Grünen
Günter Karen-Jungen
Witzelstraße 4 • 40225 Düsseldorf
Tel. 33 49 81
E-Mail: karen-jungen@ish.de



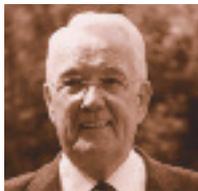
Hildegard Wiedemann
Lubarschstraße 2 • 40225 Düsseldorf
Tel. 27 50 10
E-Mail: hildegardwiedemann@yahoo.de



SPD
Helga Leibauer
Am Pesch 28 • 40625 Düsseldorf
Tel. 29 82 20
E-Mail: helgaleibauer@arcor.de



Klaus Schulz
Niederbeckstraße 8 • 40472 Düsseldorf
Tel. 655 88 18
E-Mail: klaus-juergen-schulz@t-online.de



FDP
Horst Jakobskrüger
Uerdinger Straße 23 • 40474 Düsseldorf
Tel. 45 25 26 • Fax 45 26 25
E-Mail: horst.jakobskrueger@t-online.de



Dr. Bernhard Piltz
Naegelestraße 7
40225 Düsseldorf
Tel. und Fax 33 08 68



Die Linke
Dr. Lieselotte Opitz
Christophstraße 74 • 40225 Düsseldorf
Tel. 171 38 82
E-Mail: milopitz@gmx.de



Adelgunde Kahl
Nymphenburgstraße 67 • 40625 Düsseldorf
Tel. 733 11 74 • E-Mail: adelgunde.kahl@
linksfraktion-duesseldorf.de

„Seit 8 Jahren wohne ich auf der Lönnsstraße im Betreuten Wohnen. Ich habe nette Nachbarn in meinem Alter und genieße die herrlichen Kaffeemittage im Sommer auf unserer schönen Terrasse. Der Hausnotruf in meiner Wohnung gibt mir ein sicheres Gefühl. Vor kurzem habe ich meinen 90. Geburtstag gefeiert.“

Elfriede Kniebusch
fotografiert im Betreuten Wohnen
auf der Lönnsstraße



Mit zunehmendem Alter entwickeln sich die eigenen vier Wände immer mehr zum Lebensmittelpunkt, besonders wenn die Mobilität nachlässt. Eine auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Wohnform ist deshalb besonders wichtig und es macht Sinn, sich so früh wie möglich damit zu beschäftigen. Wir nennen Ihnen Ansprechpartner bei der Stadt Düsseldorf, die Sie beraten und unterstützen.

Barrieren beseitigen – Wohnraum anpassen

Die meisten Menschen möchten solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben. Viele Wohnungen werden jedoch den besonderen Anforderungen des Alters oder einer Behinderung nicht gerecht und müssen den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Der Austausch der Badewanne gegen eine ebenerdige Dusche, die Verbreiterung von Türen, das Anbringen von Haltegriffen oder die Beseitigung von Balkenschwellen können schon sehr wirksam sein. Bei der Planung und Umsetzung unterstützt Sie die Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen. Der Architekt der Wohnberatung kommt zu Ihnen nach Hause und berät Sie kostenlos.

Die Wohnberatung informiert Sie auch über die verschiedenen Förderungsmöglichkeiten, hilft bei der Beantragung und nimmt, wenn gewünscht, Kontakt zum Vermieter auf.

i Andrea Leske • Tel. 89-93968
Gabi Hoffmann • Tel. 89-96191
Dieter Staymann • Tel. 89-94316

Amt für Wohnungswesen • Wohnberatung
für ältere oder behinderte Menschen
Brinckmannstraße 5
E-Mail: wohnberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/wohnen

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis
12.30 Uhr • Donnerstag von 14.00 bis
18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Förderprogramme zum Abbau von Barrieren

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert seit dem Jahr 2006 mit zinsgünstigen Darlehen bauliche Maßnahmen, durch die Barrieren in bestehenden Wohngebäuden reduziert werden.

Dieses Programm nennt sich „BestandsInvest“ und richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer von Eigenheimen, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen. Ergänzend können zusätzlich städtische Zuschüsse beantragt werden. Durch die Förderung entstehen Eigentümern keine Mietpreis- oder Belegungsbindungen. Außerdem müssen keine Einkommensgrenzen oder Wohnflächenobergrenzen eingehalten werden.

Die Wohnberatung informiert Sie über „BestandsInvest“ sowie weitere Förderprogramme und unterstützt Sie bei der Abwicklung der Formalitäten.

i Elke Duscher • Tel. 89-96343
Gabi Hoffmann • Tel. 89-96191

Amt für Wohnungswesen • Wohnberatung
für ältere oder behinderte Menschen
Brinckmannstraße 5
E-Mail: wohnberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/wohnen

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis
12.30 Uhr • Donnerstag von 14.00 bis
18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Seniorenwohnungen

Manchmal ist ein Verbleiben in der bisherigen Wohnung nicht möglich oder nicht mehr gewünscht. Vielleicht ist die Wohnung zu groß geworden oder bauliche Veränderungen können nicht durchgeführt werden. Dann kann der Umzug in eine Seniorenwohnung eine Alternative sein. Seniorenwohnungen werden aufgrund besonderer baulicher Kriterien in der Regel den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht. Ein spezielles Betreuungsangebot gibt es nicht.

Seniorenwohnungen werden öffentlich gefördert oder frei finanziert angeboten. Für den Bezug einer öffentlich geförderten Wohnung müssen in der Regel zwei Voraussetzungen erfüllt sein: Sie müssen mindestens 60 Jahre alt sein. Bei Ehepartnern oder Lebensgemeinschaften muss mindestens eine Person diese Voraussetzung erfüllen. Sie benötigen einen Wohnberechtigungsschein, der an bestimmte Einkommensgrenzen gebunden ist.

- i** Vermittlung von senioren- und rollstuhlgerechten Wohnungen
Doris Neumair • Tel. 89-94461

Informationen zum Wohnberechtigungsschein • Tel. 89-97500 (Hotline)

Amt für Wohnungswesen
Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen
Brinckmannstraße 5
E-Mail: wohnberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/wohnen

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis 12.30 Uhr • Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Hilfe beim Umzug

Gerade ältere oder behinderte Menschen haben häufig Schwierigkeiten, einen Umzug zu bewältigen. Wenn Sie aufgrund Ihres Alters oder einer Behinderung umziehen müssen, unterstützt Sie die Wohnberatung bei der Planung und Organisation.

- i** Umzugsmanagement
Claudia Leibelng • Tel. 89-92209

Amt für Wohnungswesen
Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen
Brinckmannstraße 5
E-Mail: wohnberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/wohnen

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis 12.30 Uhr • Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Neue Wohnformen

Immer mehr ältere Menschen interessieren sich für neue Wohnformen, wie Wohnprojekte für Alt und Jung oder Wohngemeinschaften.

Mit diesen Wohnformen wird ein selbst bestimmtes und selbst organisiertes Gemeinschaftsleben angestrebt, das über ein unverbindliches nachbarschaftliches Zusammenleben hinausgeht. Gegenseitige Hilfe und gemeinschaftliche Aktivitäten sind wichtige Bausteine bei diesen Wohnformen nach dem Motto „gemeinsam statt einsam“.

Wenn Sie eine Wohngemeinschaft gründen oder sich über bestehende Projekte informieren möchten, können Sie sich an die Wohnberatung wenden.

- i** Lidia Wilhelm • Tel. 89-94499

Amt für Wohnungswesen
Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen
Brinckmannstraße 5
E-Mail: wohnberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/wohnen

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis 12.30 Uhr • Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Wohnen für Hilfe

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ der Landeshauptstadt Düsseldorf richtet sich an Senioren und Studenten oder Auszubildende, die eine zeitlich befristete Wohnpartnerschaft eingehen möchten. >

> Diese neue Form des Miteinanders von Alt und Jung beruht auf dem Prinzip der nachbarschaftlichen Hilfen. Ältere Menschen bieten jungen Menschen günstigen Wohnraum an. Als Gegenleistung verpflichten sie sich zur praktischen Hilfe im Alltag. Hierzu gehören beispielsweise Einkaufen, Kochen, Begleitung zum Arzt, Spaziergänge oder Konzertbesuche. Ausgeschlossen sind alle pflegerischen Tätigkeiten. Die geleisteten Stunden werden von der Miete erlassen. In der Regel wird ein Quadratmeter Wohnfläche mit einer Stunde Hilfe im Monat verrechnet.

Von „Wohnen für Hilfe“ profitieren beide Partner. Seniorinnen und Senioren erhalten individuelle Alltagshilfen, junge Menschen ein günstiges Quartier. Die Wohnberatung vermittelt und begleitet die Wohnpartnerschaften.

i Lidia Wilhelm • Tel. 89-94499

Amt für Wohnungswesen
Wohnberatung für ältere oder
behinderte Menschen
Brinckmannstraße 5
E-Mail: lidia.wilhelm@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/wohnen

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis
12.30 Uhr • Donnerstag von 14.00 bis
18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen richtet sich an ältere Menschen, die selbständig in einer eigenen Wohnung leben und bei Bedarf einfach und schnell auf Hilfe zurückgreifen möchten.

Es besteht in Düsseldorf ein breites Angebot, das unterschiedlichen Wohn- und Betreuungswünschen gerecht wird. Da der Begriff „Betreutes Wohnen“ gesetzlich nicht geschützt ist und es keine verbindlichen Standards gibt, sind die bestehenden Angebote sehr unterschiedlich. Das gilt für das Betreuungsangebot, die Ausstattung der Wohnungen sowie für die baulichen Standards.

Das Wohnungsamt und das Pflegebüro beraten zu dieser Wohnform und geben Tipps, was Sie beachten sollten. Unter www.duesseldorf.de/senioren können Sie alle Anbieter abrufen.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebuero@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, auch samstags

Seniorenresidenzen

Seniorenresidenzen bieten Apartments für gehobene Ansprüche mit einem Betreuungsangebot. Bei Pflegebedürftigkeit kann ein Pflegedienst in Anspruch genommen werden. Sollte die Versorgung durch einen Pflegedienst nicht ausreichen, kann der Pflegebedürftige in die residenz eigene Pflegestation umziehen.

Das Wohnungsamt und das Pflegebüro beantworten Ihre Fragen zu dieser Wohnform. Unter www.duesseldorf.de/senioren können Sie alle Einrichtungen abrufen.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebuero@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, auch samstags

Der Umzug ins Pflegeheim

In Pflegeheimen werden pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr alleine in ihrer Wohnung leben können, rund um die Uhr versorgt und betreut. Wenn eine stationäre Dauerpflege in einem Heim erforderlich ist, tauchen viele Fragen auf:

- ?** • Was kostet ein Heimplatz?
- Was leistet die Pflegeversicherung?
- Dürfen eigene Möbelstücke mitgebracht werden?
- Gibt es Ein- oder Zweibett-Zimmer?
- Sind Haustiere erlaubt?
- Welche sozialen und kulturellen Angebote gibt es? >

>

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren können Sie die rund 50 Düsseldorfer Pflegeeinrichtungen mit ihren Angeboten abrufen. Die Komfortsuche macht es einfach, sich zurechtzufinden und Sie haben die Möglichkeit, Preise und Leistungen zu vergleichen. Wenn Sie keinen Internetanschluss haben, schickt Ihnen das Pflegebüro diese Seiten auch gerne zu.

Bevor Sie einen Heimvertrag abschließen, sollten Sie überlegen, welche Pflegeleistungen Sie benötigen und welches Heim Ihren Vorstellungen entspricht. Möchten Sie in der Stadtmitte leben oder lieber in einem Pflegeheim mit Garten? Ist das Heim schnell für Freunde und Verwandte zu erreichen? Am besten Sie besuchen einmal die Einrichtung Ihrer Wahl und machen sich vor Ort ein Bild.

Haben Sie ein Heim in die engere Wahl genommen, sollten Sie die Preise und Leistungen genau vergleichen. Lassen Sie sich auch ruhig einen Muster-Heimvertrag und die Hausordnung zusenden.

Wenn Sie sich für den Umzug in ein Pflegeheim entschieden haben, sollten Sie die Finanzierung der Heimkosten klären. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind die Rente, das Vermögen, alle sonstigen Einkünfte und die Pflegeversicherung.

Folgende Kosten stellt Ihnen das Pflegeheim in Rechnung:

- Kosten für die Pflege
- Investitionskosten
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung
- Kosten für zusätzliche Leistungen

Um die Kosten für die Pflege abzudecken, können Sie Leistungen aus der Pflegeversicherung beantragen. Den Antrag müssen Sie bei der Pflegekasse, die Ihrer gesetzlichen Krankenkasse angeschlossen ist, stellen. Die Pflegebedürftigkeit wird durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft.

Anschließend wird die Pflegestufe festgelegt und die Notwendigkeit einer Heimaufnahme bestätigt. Sind die Voraussetzungen für Leistungen aus der Pflegeversicherung erfüllt, werden von der Pflegekasse folgende Beträge gezahlt:



Pflegestufe I	bis zu 1023 Euro
Pflegestufe II	bis zu 1279 Euro
Pflegestufe III	bis zu 1470 Euro
Härtefall	bis zu 1750 Euro

(Stand: Juli 2008)

Die Investitionskosten und die Kosten für Unterkunft und Verpflegung muss der Pflegebedürftige immer selbst tragen. Reichen hierfür die eigenen finanziellen Mittel nicht aus, kann finanzielle Unterstützung beantragt werden. Ansprechpartner ist die Heimkostenstelle des Amtes für soziale Sicherung und Integration, Service-Telefon 89-96194.

Fragen zum Thema Unterhalt, wann zum Beispiel Kinder für ihre Eltern zahlen müssen, beantwortet die Unterhaltsstelle des Amtes für soziale Sicherung und Integration jeden 4. Dienstag im Monat im Pflegebüro. Hierfür ist eine Anmeldung unter der Rufnummer 899 899 8 erforderlich.

Wenn Sie einen Rat zur Pflege suchen, können Sie sich kostenlos und vertraulich im Pflegebüro beraten lassen. Das Pflegebüro hilft Ihnen auch bei der Suche nach einem Heimplatz und bei der Beantragung einer Pflegestufe.



Amt für soziale Sicherung und Integration

Das Pflegebüro

Willi-Becker-Allee 8

Tel. 899 899 8 • Fax 89-29392

E-Mail: pflgebuero@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/senioren

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 9.00 bis

17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung, auch samstags

Lieblingsorte in Düsseldorf

„Düsseldorf ist meine Heimatstadt, die ich liebe. Besonders gerne gehe ich auf den Golzheimer Friedhof. Stadtgeschichte, Kultur und Natur sind bestens miteinander vereint. Hier lasse ich die Seele baumeln oder lese einen Düsseldorf-Krimi von Horst Eckert.“

Irmgard Scheinemann
fotografiert auf dem Golzheimer Friedhof



Manchmal lassen im Alter die Kräfte nach und alltägliche Dinge gehen nicht mehr so mühelos von der Hand wie früher. Das Reinigen der Wohnung, das Zubereiten der Mahlzeiten oder die Körperpflege können nicht mehr alleine bewältigt werden. Wir stellen Ihnen bewährte Angebote vor, die ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung erleichtern.

Ambulante Pflegedienste

Bei Pflegebedürftigkeit sind ambulante Pflegedienste eine wichtige und notwendige Unterstützung, um im Alltag zurechtzukommen. Sie helfen zum Beispiel bei der täglichen Körperpflege und bieten hauswirtschaftliche Hilfen an. Die rund 90 Pflegedienste in Düsseldorf werden von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege, von Kirchengemeinden und von privaten Unternehmen angeboten. Es empfiehlt sich, vor Abschluss eines Vertrages mit einem Pflegedienst verschiedene Angebote zu vergleichen. Der Vertrag sollte alle Leistungen mit Preisen, Kündigungszeiten und besondere Vereinbarungen beinhalten. Pflegedienste rechnen nach der Art der erbrachten Leistung ab und nicht nach Stundensätzen.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • 2. Etage
Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebüro@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, auch samstags

Behindertenfahrdienst

Der Behindertenfahrdienst richtet sich an gehbehinderte Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel und normale Taxen nicht nutzen können. Spezialfahrzeuge oder Schwenksitztaxen machen den Arztbesuch, den Einkauf oder das Treffen mit Freunden einfach und erleichtern den Alltag. Nutzen können

dieses Angebot Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, bei denen das Merkzeichen „aG“ im Schwerbehindertenausweis eingetragen ist. Eine Ausnahme kann gemacht werden, wenn wegen der Schwere der Gehbehinderung öffentliche Nahverkehrsmittel oder Taxen ohne Schwenksitz nicht benutzt werden können. Ob die Ausnahme greift, prüft das Gesundheitsamt.

Das Besondere beim Behindertenfahrdienst ist, dass er als freiwillige Leistung von der Stadt Düsseldorf angeboten wird und unabhängig von Einkommen und Vermögen in Anspruch genommen werden kann.

i Fragen, wie oft der Behindertenfahrdienst genutzt werden kann und welche Details zu beachten sind, beantwortet Norbert Grieger vom Amt für soziale Sicherung und Integration unter Tel. 89-95426. Nähere Infos sind auch unter www.duesseldorf.de, Stichwort: Behindertenfahrdienst, abrufbar.

Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil

In den Düsseldorfer Stadtteilen gibt es oftmals unbürokratische Unterstützung von Ehrenamtlichen, die bei den kleinen Dingen des Alltags helfen. Sie wechseln beispielsweise die defekte Glühbirne oder gehen mit zum Arzt.

i Informationen hierzu erhalten Sie unter anderem bei den „zentren plus“ (siehe Stichwortverzeichnis) oder bei Ihrer Kirchengemeinde.

Hausnotruf

Mit dem Hausnotruf kann Tag und Nacht Hilfe gerufen werden und zwar ganz einfach per Knopfdruck. Der sogenannte Funkfinger ist ein kleines praktisches Gerät, das am Körper getragen wird. Im Notfall kann so jederzeit Kontakt zum Hausnotruf-Anbieter aufgenommen werden, der sofort Hilfsmaßnahmen einleitet. Voraussetzung für die Installation eines Hausnotrufsystems ist ein Telefonanschluss. Hausnotrufrdienste werden von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und von privaten Unternehmen angeboten. Einige Dienste bieten einen zusätzlichen Service an, wie die Bereitstellung von Rauchmeldern oder hauswirtschaftlichen Hilfen.

○ Die monatlichen Kosten für einen Hausnotruf liegen je nach gewünschter Leistung zwischen 17,90 und 54 Euro.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • 2. Etage
Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebüro@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, auch samstags

Hauswirtschaftliche Dienste

Hauswirtschaftliche Dienste halten eine Vielzahl von Hilfen bereit. Hierzu gehören zum Beispiel die Wohnungsreinigung, Einkaufsdienste oder Wäschepflege. Einige Dienste betreuen auch hilfebedürftige Menschen. Sie gehen mit zum Arzt, helfen bei Behördengängen und stehen für Gespräche zur Verfügung. Anbieter von hauswirtschaftlichen Diensten sind die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden und private Unternehmen.

€ Hauswirtschaftliche Dienste berechnen ihre Leistungen in der Regel mit einem Stundensatz zwischen 9 und 35 Euro.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • 2. Etage
Tel. 899 899 8

E-Mail: pflegebüro@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, auch samstags

Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege bietet Pflege in einer stationären Einrichtung für eine begrenzte Zeit, wenn beispielsweise die pflegenden Angehörigen krank oder im Urlaub sind oder eine vorübergehende Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt erforderlich ist. Gerade in Krisensituationen kann die Kurzzeitpflege eine große Entlastung sein. Da nicht jedes Pflegeheim Kurzzeitpflegeplätze anbietet, ist es wichtig, sich frühzeitig anzumelden.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • 2. Etage
Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebüro@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, auch samstags

Mahlzeitendienste / Essen auf Rädern

Wer nicht mehr selbst kochen kann oder möchte, hat die Möglichkeit, sich das Essen nach Hause zu bestellen. Mahlzeitendienste haben für jeden Geschmack etwas im Angebot – vom gutbürgerlichen Eintopf bis zum vegetarischen Gericht.

○ Kosten: zwischen 4 und 8 Euro
(pro Mahlzeit)

Die Mahlzeiten werden entweder täglich warm oder als Tiefkühlkost einmal pro Woche geliefert. Mit Probierangeboten können Sie das Essen und den Lieferservice testen.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8
Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebüro@duesseldorf.de >

- > Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, auch samstags

Nachtpflege

Menschen, die zum Beispiel unter Schlafstörungen leiden, demenziell erkrankt sind oder abends nicht allein sein möchten, können das Angebot der Nachtpflege in Anspruch nehmen. Sieben Tage in der Woche, von 18.00 bis 24.00 Uhr, ist die Nachtpflegeeinrichtung geöffnet, bei Bedarf auch darüber hinaus. Während dieser Zeit werden viele Möglichkeiten zur Beschäftigung und zur Entspannung angeboten.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • 2. Etage
Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebüro@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, auch samstags

Tagespflege

Die Tagespflege wendet sich an Menschen, die tagsüber nicht in ihrer Wohnung versorgt und betreut werden können. Neben einer qualifizierten Pflege, einer sozialen Betreuung und gemeinsamen Mahlzeiten werden viele Aktivitäten zum Erhalt der Selbstständigkeit, wie zum Beispiel Gedächtnistraining oder Gymnastik, angeboten. Angehörige werden in allen Fragen rund um die Pflege beraten. Fahrdienste sorgen für sichere und bequeme Wege. Die Tagespflege-Einrichtungen sind zwischen fünf und sieben Tage in der Woche geöffnet.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro
Willi-Becker-Allee 8 • 2. Etage
Tel. 899 899 8
E-Mail: pflegebüro@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, auch samstags

Finanzielle Unterstützung durch die Pflegeversicherung

Wenn Sie ambulante Dienste, die Angebote der Tages- und Nachtpflege oder die Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen wollen, können Sie unter bestimmten Voraussetzungen Leistungen der Pflegeversicherung erhalten. Auch der Hausnotruf kann bei Vorliegen einer Pflegestufe bezuschusst werden.

Kosten, die nicht pflegebedingt sind, werden dem Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt. Das sind zum Beispiel Kosten für die Mahlzeiten in einer Tagespflegeeinrichtung. Reichen die eigenen finanziellen Mittel nicht aus, kann finanzielle Unterstützung beantragt werden.

Weitere Informationen zur gesetzlichen Pflegeversicherung finden Sie im Kapitel „Gesetzliche Sozialleistungen und Vergünstigungen“.

Hilfe für pflegende Angehörige

Viele pflegebedürftige Menschen werden in der eigenen Familie betreut, und oftmals sind die Pflegenden sehr hohen Belastungen ausgesetzt. Neben den bereits vorgestellten Hilfsangeboten können unbürokratische Betreuungsangebote, Helferkreise und Selbsthilfegruppen pflegende Angehörige unterstützen.

Das Pflegebüro berät Sie gerne und hilft, eine auf Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zu finden. Die Adresse finden Sie im Kapitel „Beratungsstellen“.

„Das Wasser ist mein Element. Ich kann gut und gerne jeden Tag zwei Stunden schwimmen. Die Münster-Therme in Derendorf ist in gewisser Weise mein zweites Zuhause geworden. Im Winter nutze ich auch die Sauna und im Sommer die kleine Terrasse.“

Clara Reblau
fotografiert in der Münster-Therme



Bei der Vielzahl der sozialen Leistungen und gesetzlichen Bestimmungen ist oftmals schwer zu erkennen, welche Hilfen angeboten und wo diese beantragt werden können. Nachfolgend werden deshalb einige wichtige Sozialleistungen vorgestellt und Ansprechpartner genannt, die Ihnen weiterhelfen und Ihre Fragen beantworten.

Rente

Der Rentenanspruch wird im jahrelangen Berufsleben erworben, und für die meisten älteren Menschen ist die Rente die wichtigste Einkommensquelle. Welche Rentenart beansprucht werden kann und wie hoch die Rente ist, hängt von vielen Bedingungen ab. Fragen zu Ihrer Altersvorsorge beantwortet der für Sie zuständige Rentenversicherungsträger.

Sie können sich auch ortsnah und neutral durch den Sozialversicherungsservice des Versicherungsamtes beraten lassen. Hier erhalten Sie Informationen über die Höhe Ihrer Rente, können Ihren Rentenantrag stellen und vieles mehr. Ihren Personalausweis und Ihre Rentenversicherungsunterlagen sollten Sie zu einem persönlichen Beratungsgespräch mitbringen.

i Versicherungsamt
Rathausufer 8
4. Etage • Zimmer 410 bis 412

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.30 Uhr
Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Eine Terminvereinbarung außerhalb der Sprechzeiten ist möglich. Bitte wenden Sie sich an Gerd Janßen, Tel. 89-93568, Stefan Temminghoff, Tel. 89-93540 oder Thomas Althaus, Tel. 89-93566.

Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung

Zur Sicherung des Lebensunterhaltes können Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren oder

junge Menschen ab 18 Jahren, soweit sie aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beantragen.

Vor allem ältere Menschen machen Sozialhilfeansprüche oft nicht geltend, weil sie einen Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder befürchten. Bei der Grundsicherung greift der Sozialhilfeträger jedoch nur dann auf das Einkommen der Kinder zurück, wenn diese mehr als 100000 Euro im Jahr verdienen. Die Einkommen mehrerer Kinder werden nicht zusammengerechnet.

Die Leistungsgewährung ist abhängig von der Bedürftigkeit. Eigenes Einkommen und Vermögen werden wie bei der Sozialhilfe berücksichtigt. Die Bewilligung der Leistung erfolgt in der Regel für ein Jahr. Anschließend werden die Bedürftigkeitsvoraussetzungen erneut geprüft. Der erforderliche Antrag wird meistens automatisch zugeschickt.

i Informationen und Anträge erhalten Sie in den Servicecentern des Amtes für soziale Sicherung und Integration.

Servicecenter Grundsicherung Nord
Münsterstraße 64 • Tel. 89-24488
E-Mail: grundsicherungnord@duesseldorf.de

Servicecenter Grundsicherung Süd
Gumbertstraße 152 • Tel. 89-97344
E-Mail: grundsicherungsued@duesseldorf.de

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

Im Krankheits- oder Pflegefall ist es gut zu wissen, dass es soziale Leistungen gibt, die einem weiterhelfen können.

Die Krankenversicherung zahlt die Kosten für die medizinisch notwendigen Hilfen, wie zum Beispiel die häusliche Krankenpflege nach einem Krankenhausaufenthalt. Welche Leistungen angeboten und übernommen werden, erfahren Sie bei Ihrer Krankenkasse.

Bei andauernder Pflegebedürftigkeit können Sie Leistungen aus der Pflegeversicherung bei der Pflegekasse beantragen, die Sie über Ihre Krankenkasse erreichen. Andauernde Pflegebedürftigkeit liegt vor, wenn der Hilfebedarf über sechs Monate hinaus geht.

Im Rahmen des Antragsverfahrens prüft der Medizinische Dienst der Krankenkassen die Pflegebedürftigkeit und gibt eine Empfehlung für die Pflegestufe. Da es sich bei der Prüfung um eine Momentaufnahme handelt, ist eine Vorbereitung empfehlenswert und die Führung eines Pflegetagebuches hilfreich. Dieses erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse oder im Pflegebüro.

Finanzielle Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten Sie auch für pflegebedingte Umbaumaßnahmen. Das kann zum Beispiel die barrierefreie Gestaltung des Badezimmers sein. Voraussetzung hierfür ist eine Pflegestufe.

Angehörige, die Menschen mit Demenz oder psychischen Erkrankungen pflegen, sind oft besonders belastet. Um sie mehr zu entlasten, sieht das Pflegeversicherungsgesetz zusätzliche Betreuungsleistungen vor, wie zum Beispiel die Betreuung in einem Demenz-Café. Diese Leistungen können Sie unabhängig von einer Pflegestufe bei der Pflegekasse beantragen.

Die Pflegestufen

Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss ein bestimmter Pflegebedarf erfüllt sein. Dieser ist in Form von Pflegestufen festgeschrieben.

- **Pflegestufe I** erhalten *erheblich* Pflegebedürftige.

So wird eingestuft, wer mindestens einmal täglich Hilfe bei der Körperpflege, der Ernährung oder Mobilität und mehrmals wöchentlich bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt. Der tägliche Hilfebedarf liegt bei durchschnittlich 1,5 Stunden.

- **Pflegestufe II** erhalten *schwer* Pflegebedürftige.

Diese wird bewilligt, wenn Hilfe mindestens dreimal täglich bei der Körperpflege, der Ernährung oder Mobilität und mehrmals wöchentlich bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt wird. Der tägliche Hilfebedarf liegt bei durchschnittlich 3 Stunden.

- **Pflegestufe III** erhalten *schwerst* Pflegebedürftige.

Rund um die Uhr, auch nachts, muss eine Pflegeperson für die Körperpflege, die Ernährung oder die Mobilität, erreichbar sein. Zusätzlich wird Hilfe mehrmals die Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt. Der tägliche Hilfebedarf liegt bei durchschnittlich 5 Stunden.

Beispiele für Leistungen aus der Pflegeversicherung (Stand: Juli 2008)

Pflegesachleistung (wird durch die Pflegedienste erbracht)	
Pflegestufe I	bis zu 420 Euro
Pflegestufe II	bis zu 980 Euro
Pflegestufe III	bis zu 1470 Euro
Härtefall	bis zu 1918 Euro
Pflegegeld (wenn Sie selbst pflegen)	
Pflegestufe I	bis zu 215 Euro
Pflegestufe II	bis zu 420 Euro
Pflegestufe III	bis zu 675 Euro >

> Tages- und Nachtpflege

Pflegestufe I	bis zu 420 Euro
---------------	-----------------

Pflegestufe II	bis zu 980 Euro
----------------	-----------------

Pflegestufe III	bis zu 1470 Euro
-----------------	------------------

Kurzzeitpflege

bis maximal 1470 Euro je Kalenderjahr für längstens vier Wochen

Vollstationäre Pflege (Pflegeheim)

Pflegestufe I	bis zu 1023 Euro
---------------	------------------

Pflegestufe II	bis zu 1279 Euro
----------------	------------------

Pflegestufe III	bis zu 1470 Euro
-----------------	------------------

Härtefall	bis zu 1750 Euro
-----------	------------------

Das Pflegebüro berät Sie gerne zu diesem komplexen Thema in einem persönlichen Gespräch. Die Beratungsstelle hilft Ihnen auch bei der Antragstellung.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro • Willi-Becker-Allee 8
Tel. 899 899 8 • Fax 892 93 92
E-Mail: pflegebuero@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, auch samstags

Leistungen des Sozialhilfeträgers bei Pflegebedürftigkeit

Pflegebedürftige, die nicht in der Pflegeversicherung versichert sind oder bei denen die Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht ausreichen, können Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII beantragen. Die Feststellung, welche Pflegestufe im Einzelfall vorliegt, trifft das Gesundheitsamt.

i Informationen zu den Voraussetzungen und Anträge erhalten Sie beim Amt für soziale Sicherung und Integration.

Ambulante Pflege • Tel. 89-25826
Stationäre Pflege • Tel. 89-96194

Finanzielle Hilfe für Menschen mit Behinderung

Behinderte Menschen benötigen für ein selbständiges und aktives Leben in der Gemeinschaft häufig Hilfen, mit denen sich der Alltag meistern lässt. Die sogenannte *Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft* fördert der Sozialgesetzgeber durch verschiedene Dienst- und Sachleistungen, die auch in Form eines Persönlichen Budgets zu erhalten sind. Mit diesem Budget können die notwendigen Hilfen dann selbst organisiert werden.

Welche finanzielle Hilfe Sie beantragen können und welche Voraussetzungen vorliegen müssen, erfahren Sie im Amt für soziale Sicherung und Integration.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Willi-Becker-Allee 8

Eingliederungshilfe für Erwachsene
Sabine Müller • Tel. 89-95417

Hilfen für Blinde, sehschwache und gehörlose Menschen
Margret Stoffels • Tel. 89-25946

Sprechzeiten:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Schwerbehindertenausweis

Wer besondere Rechte, steuerliche oder andere Vergünstigungen als behinderter Mensch beanspruchen möchte, muss seine Behinderung mit einem Schwerbehindertenausweis nachweisen. Diesen können Sie beim Amt für soziale Sicherung und Integration beantragen. Für den Antrag werden ärztliche Unterlagen benötigt, die Ihre gesundheitlichen Beeinträchtigungen nachweisen.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Willi-Becker-Allee 8 • Erdgeschoss
Tel. 89-91 (Zentrale) >

- > Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 14.00 Uhr • Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 18.00 Uhr

Behindertenfahrdienst

Für gehbehinderte Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel und normale Taxen nicht nutzen können, bietet die Stadt Düsseldorf einen Behindertenfahrdienst an. Wie und wann Sie den Fahrdienst nutzen können, erfahren Sie im Kapitel „Hilfe und Pflege im Alltag, auch bei Pflegebedürftigkeit“ unter „Behindertenfahrdienst“.

Düssel-Pass

Mit dem Düssel-Pass erhalten Bürgerinnen und Bürger, die über ein geringes Einkommen verfügen, ermäßigten Eintritt in Museen, Schwimmbädern und vielen anderen Einrichtungen.

Sollten Sie Sozialhilfeleistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII beziehen, erhalten Sie den Düssel-Pass automatisch.

Wenn Ihnen ein mit der Sozialhilfe vergleichbares Einkommen zur Verfügung steht, müssen Sie den Düssel-Pass schriftlich beantragen.

- i** Näheres zu den individuellen Anspruchsvoraussetzungen und zum Antragsverfahren erfahren Sie unter Tel. 89-25853.

Weitere Informationen und den aktuellen Vergünstigungskatalog finden Sie unter www.duesseldorf.de/duesselpass.

Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

Seit dem Jahr 2005 ist eine Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht allein wegen geringen Einkommens nicht mehr möglich. Viele Seniorinnen und Senioren müssen aufgrund dieser Regelung ihre Rundfunkgebühren nun selbst zahlen.

Sollten Sie dazu nicht in der Lage sein, versucht Horst Graß vom Seniorenbeirat Patenschaften zur Übernahme der Rundfunkgebühren zu vermitteln.

- i** Informationen gibt Horst Graß • Seniorenbeirat • Nagelsweg 78 • Tel. 43 32 20 oder 0170 458 53 00 • Fax 470 40 00
E-Mail: service@horst-grass.de.

Finanzielle Hilfe für Kriegsoffer

Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der beiden Weltkriege können beim Landschaftsverband Rheinland in Köln Leistungen der Kriegsopferfürsorge beantragen. Für Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger wird zweimal monatlich eine Außensprechstunde angeboten.

- i** Landschaftsverband Rheinland
Hauptfürsorgestelle • Tel. 0221.80 90

Sprechstunde:

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr im Amt für soziale Sicherung und Integration, Willi-Becker-Allee 8, Zimmer 113.

Urlaub machen – mit finanzieller Unterstützung

Die eigenen vier Wände einmal verlassen und sich an einem schönen Fleckchen Erde erholen – das ist der Wunsch von vielen. Wenn sich dieser Wunsch nicht komplett mit eigenen Mitteln finanzieren lässt, können über 60-jährige eine Beihilfe aus der Rennebom-Stiftung beantragen. Voraussetzung ist, dass die Vermögens- und Einkommensfreigrenzen des Sozialgesetzbuches XII nicht überschritten werden, der Urlaub mindestens drei Wochen dauert und ausreichend Stiftungsmittel vorhanden sind. Die Höhe der Beihilfe beträgt dann maximal 500 Euro.

- i** Nähere Informationen erhalten Sie beim Amt für soziale Sicherung und Integration, das die Stiftungsmittel verwaltet. Ansprechpartnerin ist Sonja Hürtgen, Tel. 89-92543.

Wohngeld und Wohnberechtigungsschein

Wenn Sie nur über geringe Einnahmen verfügen und Probleme mit den Mietzahlungen haben, können Sie sich im Amt für Wohnungswesen beraten >

> lassen. Eventuell kann die Zahlung eines Wohngeldes in Frage kommen. Ob und in welcher Höhe Sie Wohngeld erhalten, hängt von der Zahl der im Haushalt lebenden Familienmitglieder, der Höhe des Familieneinkommens und der Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung ab. Wohngeld können Sie nur erhalten, wenn Sie einen Antrag stellen und die Voraussetzungen nachweisen. Mit dem Wohnberechtigungsschein kann eine günstige Sozialwohnung bezogen werden.

i Informationen zum Wohngeld erhalten Sie unter Tel. 89-96366.

Informationen zum Wohnberechtigungsschein erhalten Sie unter Tel. 89-97500.

Amt für Wohnungswesen
Brinckmannstraße 5

Secondhand-Kaufhaus

Im Secondhand-Kaufhaus „fairhaus“ in Bilk können Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen günstig einkaufen. Wer wenig Geld hat, kann eine Kundenkarte beantragen und bekommt damit 30 Prozent Rabatt.

i fairhaus
Brunnenstraße 57 • Tel. 22 05 53 08

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis
18.00 Uhr • Samstag von 10.00 bis
15.00 Uhr

Weitere Standorte finden Sie unter
www.fairhaus-duesseldorf.de.

Ähnliche Projekte gibt es auch von anderen Trägern, wie zum Beispiel:

Möbel- und Textilbörse • Caritasverband
Völklinger Straße 24 – 36

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
16.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis
12.00 Uhr

Cash & Raus (SKM)
Schloßstraße 58 • Tel. 514 41 05
www.cash-und-raus.skmd.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis
19.00 Uhr • Samstag von 10.00 bis
16.00 Uhr

„Ich bin ein Oberbilker Junge und der Oberbilker Markt ist ein Kleinod in meinem Stadtteil. Dort treffe ich viele unterschiedliche Menschen und Kulturen. Neuigkeiten werden ausgetauscht, auch mit den Bezirkspolizisten, im Pflegebüro und in den Netzwerken.“

Martin Albrecht
fotografiert auf dem Oberbilker Markt



Damit Sie wichtige Beratungsstellen ein wenig leichter finden, geben wir Ihnen zur besseren Orientierung einen Überblick in alphabetischer Reihenfolge. Viele Beratungsangebote gibt es auch von den Wohlfahrtsverbänden. Diese können Sie unter der Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren 899 899 9 erfragen.

Ambulanz für Gewaltopfer

Gewaltopfer, Zeugen von Gewalt und deren Angehörige können sich an das qualifizierte und erfahrene Team der Ambulanz für Gewaltopfer wenden. Sie erhalten dort schnelle und kompetente Hilfe, auch bei der Antragstellung auf Gewährung von Beschädigten-Versorgung nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

i Gesundheitsamt
Ambulanz für Gewaltopfer *siehe S. 47* ①
Willi-Becker-Allee 10
Tel. 89-95368 • Fax 89-29094

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch von 8.00 bis
12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag von 8.00 bis 10.00 und
13.00 bis 18.00 Uhr • Freitag von 8.00
bis 16.00 Uhr

Beratungsstelle für behinderte, alte und chronisch kranke Menschen

Wenn behinderte, alte und chronisch kranke Menschen Hilfe bei den alltäglichen Dingen des Lebens benötigen, können sie oder ihre Angehörigen sich an die Beratungsstelle des Gesundheitsamtes wenden. Sie werden zum Beispiel beraten, welche medizinischen und pflegerischen Hilfsmittel den Alltag trotz Behinderung erleichtern und welche finanziellen Hilfen beantragt werden können. Die Beratungsstelle arbeitet mit allen städtischen Dienststellen, Krankenkassen und den Einrichtungen der medizinischen Versorgung zusammen. Auf Wunsch wird bei der Antragstellung geholfen.

i Gesundheitsamt
Beratungsstelle für behinderte, alte und
chronisch kranke Menschen *siehe S. 47* ③
Kölner Straße 180 • Erdgeschoss
Raum 7 • Tel. 89-92681
E-Mail: behindertenberatung@
duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 7.30 bis
15.30 Uhr • Freitag von 7.30 bis 13.30 Uhr
Gerne wird auch ein Hausbesuch vereinbart.

Demenz-Servicezentrum Nordrhein-Westfalen Region Düsseldorf

Demenz ist häufig ein Tabuthema. Das führt dazu, dass Wissen über die Erkrankung und ihren Verlauf fehlt, Familienangehörige die Grenzen ihrer eigenen Belastbarkeit überschreiten, Pflege- und Therapieangebote nicht ausreichend bekannt sind.

Das Demenz-Servicezentrum vernetzt Hilfeangebote, organisiert Fortbildungen und initiiert Projekte für Demenzkranke.

Im Demenz-Servicezentrum erhalten Sie Informationen zum Krankheitsbild und es werden Beratungs- und Hilfeangebote in Düsseldorf, im Kreis Mettmann, im Rhein-Kreis Neuss und in Mönchengladbach vermittelt.

Der „Wegweiser für Menschen mit Demenz“ enthält viele hilfreiche Informationen und gibt einen Überblick über die demenzspezifischen Angebote in Düsseldorf, wie zum Beispiel Betreuungsgruppen. Sie finden ihn im Internet unter www.duesseldorf.de/demenz oder können ihn im Demenz-Servicezentrum anfordern.

>
i Amt für soziale Sicherung und Integration
Demenz-Servicezentrum NRW
Region Düsseldorf *siehe S. 47* ④
Willi-Becker-Allee 8 • Tel. 89-22228
Fax 89-29389 • E-Mail: demenz-
servicezentrum@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Das Pflegebüro

Jeder kann zum Pflegefall werden – durch Krankheit, Behinderung oder Unfall. Damit Sie oder Ihre Angehörigen dann nicht hilflos vor dieser Situation stehen, hat die Stadt Düsseldorf das Pflegebüro eingerichtet. Es ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die einen Rat rund um das Thema Pflege suchen. Sie erhalten dort Informationen über den Düsseldorfer Pflegemarkt, zur Pflegeversicherung, zu den im Einzelfall sinnvollsten Formen der Pflege und zu finanziellen Fragen. Das Pflegebüro berät Sie neutral und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen.

Unter www.duesseldorf.de/senioren/pflege können Sie das umfassende Dienstleistungsangebot im Pflegebereich abrufen sowie Preise und Leistungen vergleichen. Wenn Sie keinen Internetanschluss haben, schickt Ihnen das Pflegebüro diese Seiten auch gerne zu.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro *siehe S. 47* ④
Willi-Becker-Allee 8
Tel. 899 899 8 • Fax 89-29392
E-Mail: pflegebuero@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis
17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, auch samstags

Das Selbsthilfe Service-Büro

Wenn Sie eine Selbsthilfegruppe suchen oder selbst gründen möchten, können Sie sich an das Selbsthilfe Service-Büro als Koordinierungsstelle der Düsseldorfer Selbsthilfebewegung wenden. Das Selbsthilfe Service-Büro berät Sie individuell und

vertraulich in Ihrer Lebenssituation und hilft bei der Wahl der richtigen Selbsthilfegruppe. Wenn Sie selbst eine Gruppe gründen möchten, werden Sie pädagogisch und organisatorisch unterstützt.

i Gesundheitsamt
Das Selbsthilfe Service-Büro *siehe S. 47* ③
Kölner Straße 180 • Tel. 89-92244
E-Mail: selbsthilfeservicebuero@
duesseldorf.de

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr

Krebsberatung Düsseldorf

Eine Krebserkrankung verändert die gesamte Lebenssituation tiefgreifend. Neben den körperlichen Belastungen entwickeln sich vielerlei Ängste und Sorgen. Wie geht es jetzt weiter? Was passiert, wenn ich nicht mehr arbeiten kann? Wie rede ich mit meinen Kindern oder Angehörigen? In Situationen wie diesen suchen viele Betroffene Rat und Unterstützung. Qualifizierte psychosoziale Beratung und Hilfestellung bietet die Beratungsstelle für Krebserkrankte und Angehörige mit Sitz in Düsseldorf-Bilk.

Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und steht jedem offen, der Hilfe benötigt – sei es im Zuge der eigenen Krankheitsbewältigung oder im Umgang mit erkrankten Angehörigen.

i Krebsberatung Düsseldorf
für Erkrankte und Angehörige
Fleher Straße 1
Tel. 157 60 99 80
info@krebsberatungduesseldorf.de
www.krebsberatungduesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch von 9.00 bis
13.00 Uhr • Dienstag von 11.00 bis
17.00 Uhr • Donnerstag von 13.30 bis
17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Schlaganfall-Büro

In Düsseldorf erleiden jährlich über 2000 Menschen einen Schlaganfall. Die meisten trifft es völlig unvorbereitet. Nahezu die Hälfte könnte verhindert >

> werden, wenn Warnsignale und Risikofaktoren ernst genommen und sofort geeignete Therapie-maßnahmen eingeleitet würden. Das Team des Schlaganfall-Büros informiert Sie über die Warnsignale eines Schlaganfalls, schnelle und effektive Akutversorgung, Gesundheitsrisiken, die zum Schlaganfall führen können, Schlaganfall-Selbsthilfe, Fachkliniken und Arztpraxen sowie therapeutische Angebote in Ihrer Nähe. Bei Bedarf wird im Gesundheitsamt mit Ihnen ein umfassender Rehabilitationsplan erarbeitet.

Das Schlaganfall-Büro stellt Ihnen Informationsmaterial zur Verfügung, bietet individuelle Beratungsgespräche an und informiert Sie gerne über Termine von Vorträgen, Publikumsaktionen und Medienkampagnen.

i Gesundheitsamt
Schlaganfall-Büro *siehe S. 47* ③
Kölner Straße 180 • Tel. 89-96654
Fax 89-29384 • E-Mail: schlaganfall-
buero@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Schuldner- und Insolvenzberatung

Arbeitslosigkeit, Scheidung, Krankheit oder andere Ereignisse können Ursachen für eine Verschuldung sein. Das Einkommen reicht nach Abzug der Lebenshaltungskosten oftmals nicht mehr aus, um ausstehende Raten zu begleichen.

Bereits bei den ersten Anzeichen finanzieller Schwierigkeiten ist es sinnvoll, sich an eine Schuldnerberatungsstelle zu wenden. Beispielsweise wenn das Konto oft überzogen wird, erste Mahnungen von Gläubigern eingehen oder dringende Anschaffungen nur noch über Ratenkäufe möglich sind.

Die städtische Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle berät kostenlos Bürgerinnen und Bürger. Geldmittel werden nicht bereitgestellt.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle
Sprechzeiten nach telefonischer Verein-
barung • Tel. 89-25999

Die Schuldner- und Insolvenzberatung des Amtes für soziale Sicherung und Integration hat sich mit den nachfolgend aufgeführten Beratungsstellen zu einem Verbund zusammengeschlossen. Die Beratungsstellen des Verbundes bieten persönliche Hilfe und Beratung. Sie sind frei von kommerziellen Interessen.

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e. V.
Tel. 60 02 55 01

Ev. Lebensberatung für Langzeitarbeitslose
und Schuldnerberatung • Tel. 32 81 95

SKFM e. V. Schuldnerberatung
Tel. 469 61 70

SWT Stiftung im Paritätischen
Tel. 658 08 35

Verbraucher-Zentrale NRW e. V.
Beratungsstelle Düsseldorf • Tel. 77 38 98

Im Falle von Mietschulden wenden Sie sich bitte schnellstmöglichst an das

i Amt für soziale Sicherung und
Integration *siehe S. 47* ①
Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle
Willi-Becker-Allee 10 • Tel. 89-94477

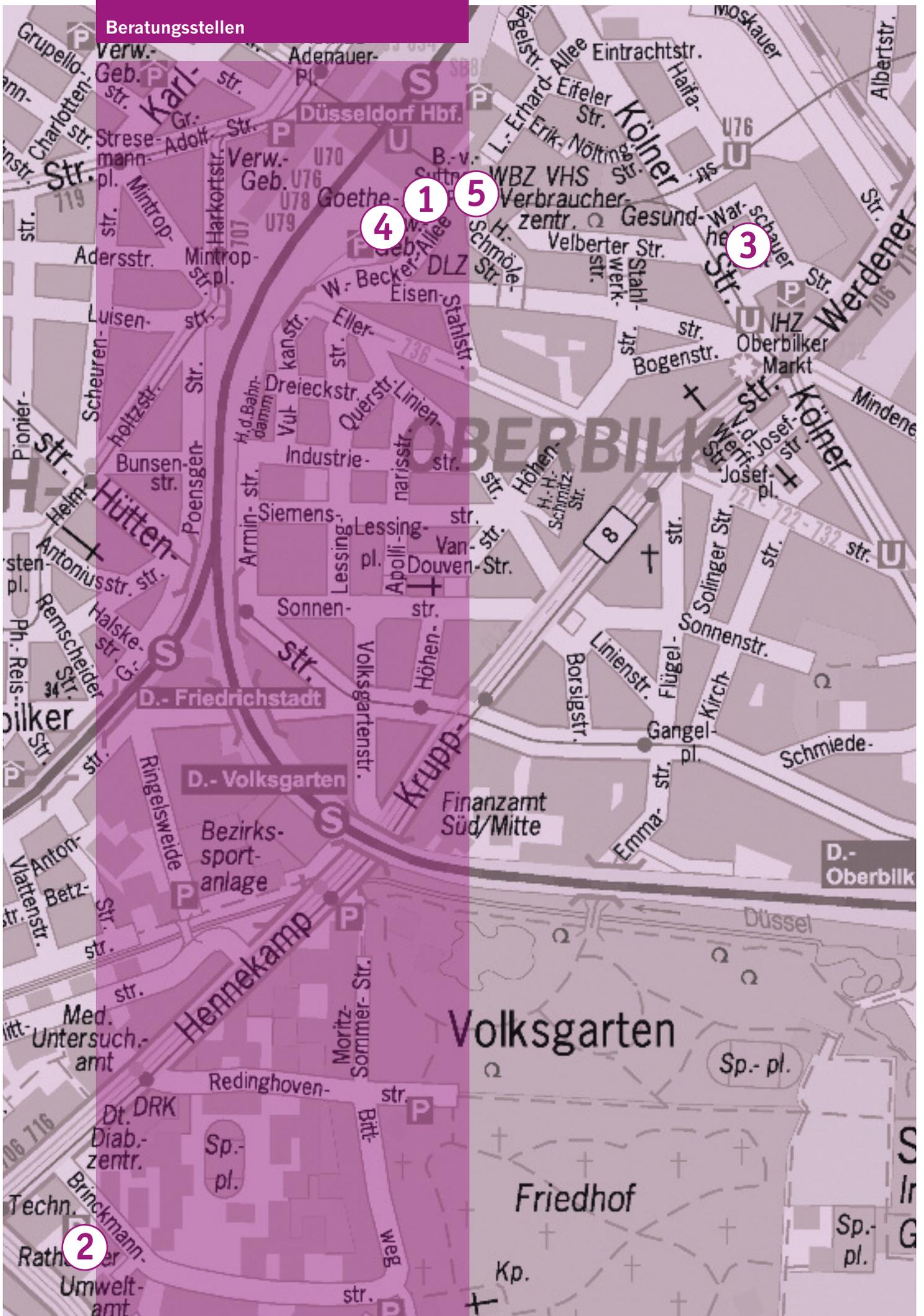
Telefonische Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag von
8.30 bis 11.30 Uhr • Donnerstag von
14.00 bis 18.00 Uhr

Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren

Wenn Sie gerne wissen möchten, was für ältere Menschen in Düsseldorf angeboten wird oder wenn Sie ein offenes Ohr für Ihre Probleme suchen, können Sie sich an die Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren wenden. Dort können Sie sich über Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, hauswirtschaftliche Hilfen, Wohnformen und vieles mehr informieren. Ihre Anregungen und Wünsche werden gerne aufgegriffen. >

Beratungsstellen



>  Tel. 899 899 9 • Fax 89-29389
E-Mail: seniorenberatung@duesseldorf.de

Sucht- und Psychiatriekoordination/ Notruf für Suchtgefährdete

Hilfen für Suchtkranke und psychisch kranke Menschen vermitteln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sucht- und Psychiatriekoordination des Gesundheitsamtes.

 Gesundheitsamt • Kölner Straße 180
Tel. 89-93786, 89-97012 oder 89-96978
E-Mail: sucht-psiatriekoordination@duesseldorf.de

Die Notrufzentrale für Suchtgefährdete ist rund um die Uhr bei Fragen oder akuten Problemen zu erreichen, Tel. 32 55 55. Darüber hinaus steht die bundesweite Notrufnummer 01805/31 30 31 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz) zur Verfügung.

Telefonseelsorge

In Krisensituationen können Sie sich rund um die Uhr an die Telefonseelsorge wenden, Tel. 0800.111 01 11 oder 0800.111 02 22 (gebührenfrei). Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn Sie die Telefonseelsorge wegen intensiver Beratungsgespräche nicht beim ersten Versuch erreichen.

Verbraucherzentrale NRW

Bei der Verbraucherzentrale erhalten Sie gegen Kostenerstattung aktuelle Ratgeber, Informationsmaterialien zu wichtigen Verbrauchertemen und können eine Infothek mit Testergebnissen nutzen.

Nach Terminvereinbarung können Sie sich zum Beispiel in Versicherungsfragen, zur Altersvorsorge, zu den Themen Schulden, Umwelt, Energie, Gesundheit und in rechtlichen Angelegenheiten persönlich beraten lassen. Die Preise für die Beratungsgespräche erfragen Sie bitte bei der Verbraucherzentrale.

 Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Düsseldorf *siehe S. 47* 
Heinz-Schmöle-Straße 17

> Tel. 710 64 90 • Fax 71 06 49 11
E-Mail: duesseldorf@vz-nrw.de
www.verbraucherzentrale-nrw.de/
duesseldorf

Öffnungszeiten:
Montag von 9.30 bis 13.00 Uhr und von
14.00 bis 18.30 Uhr • Dienstag von 9.30
bis 15.00 Uhr • Donnerstag von 9.30 bis
13.00 Uhr und von 14.00 bis 18.30 Uhr
Freitag von 9.30 bis 15.00 Uhr

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Die Angebote und Ansprechpartner der Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen finden Sie im Kapitel „Wohnen im Alter“.

„Mit dem Fahrrad von Benrath über Himmelgeist und den Volmerswerther Deich bis in den Hafen und zurück durch den Südpark. Hierfür nehme ich mir gerne Zeit und genieße die vielen Radwege und schönen grünen Flecken in unserer Stadt.“

Klaus Schüller
fotografiert im Benrather Schlosspark



In diesem Kapitel finden Sie nützliche Informationen. Sie erfahren zum Beispiel, wo Sie Ihren Personalausweis verlängern lassen können, wer zum Thema Sicherheit berät oder welche Öffnungszeiten die Notfallpraxis hat. Wenn Sie nicht das Thema finden, für das Sie sich interessieren, wenden Sie sich bitte an die Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren 899 899 9.

Alters- und Ehejubiläen

Ein runder Geburtstag oder ein paar Jahrzehnte Ehe sind nicht nur ein guter Grund zum Feiern, sondern zum Teil auch von öffentlichem Interesse. Die Stadt Düsseldorf lässt es sich nicht nehmen, Hochbetagten und lang Verheirateten zu ihrem Ehrentag zu gratulieren.

Zum 80., 90. und 95. Geburtstag erhalten Sie einen schriftlichen Glückwunsch des Oberbürgermeisters. Voraussetzung ist, dass Sie mit Hauptwohnsitz in Düsseldorf gemeldet sind. Zum 90. und 95. Geburtstag erhalten Sie zusätzlich eine Ehrengabe in Höhe von 50 Euro in Form eines Verrechnungsschecks.

Ab dem 100. Geburtstag beträgt die Ehrengabe 125 Euro. Zu diesem Anlass gratuliert der Oberbürgermeister oder seine Vertretung auf Wunsch persönlich. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Stadt nimmt rechtzeitig Kontakt zu Ihnen auf, um die Art und Weise der Glückwunschkübermittlung mit Ihnen abzustimmen.

Zum 50. Ehejubiläum überreicht Ihnen die Stadt eine Ehrengabe in Höhe von 90 Euro, zum 60. Ehejubiläum in Höhe von 120 Euro und ab dem 65. Ehejubiläum in Höhe von 150 Euro. Allerdings ist dazu eine Anmeldung erforderlich, auch wenn Sie in Düsseldorf geheiratet und immer hier gewohnt haben. Bitte melden Sie Ihr Ehejubiläum in einem der Bürgerbüros an und bringen dazu die Heiratsurkunde oder das Familienstammbuch und Ihren Personalausweis mit. Wenn Sie es wünschen, überbringt Ihnen ein Mitglied des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf die Glückwünsche und die Ehrengabe persönlich.

Andernfalls bekommen Sie die Glückwünsche per Post. In diesem Fall wird die Ehrengabe auf Ihr Konto überwiesen.

Wenn Sie die rechtzeitige Anmeldung aus Unkenntnis versäumt haben, erhalten Sie die Ehrengabe bis zu drei Jahre im Nachhinein. Ausgezahlt wird der jeweils zum Zeitpunkt des Ehejubiläums maßgebliche Betrag.

Ehejubiläen können übrigens auch von Freunden oder Verwandten angemeldet werden, sofern sie die erforderlichen Angaben machen und die Heiratsurkunde mitbringen können.

i Hauptamt
Andrea Hilden • Tel. 89-95618

Anregungen und Beschwerden

Ombudsleute

Mit Ideen und Beschwerden können Sie sich jederzeit an die Ombudsleute im Büro des Oberbürgermeisters wenden, denn der Oberbürgermeister ist nach der Gemeindeordnung erster Ansprechpartner für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Ganz gleich, ob Sie sich über ein Knöllchen ärgern oder eine Idee haben, die Düsseldorf noch lebenswerter macht. Die Ombudsleute helfen Ihnen gerne weiter. Die Kontaktaufnahme ist persönlich, telefonisch oder schriftlich (Brief, Fax oder E-Mail) möglich. >

>

i Ihre Ansprechpartner sind:
Karl-Josef Eisel • Tel. 89-90000
Susanne Schick • Tel. 89-90001
E-Mail: ombudsmann@duesseldorf.de
Fax 89-29447

Postanschrift:
Landeshauptstadt Düsseldorf
Büro des Oberbürgermeisters
Ideen- und Beschwerdemanagement
Am Rathausufer 8 • 40200 Düsseldorf

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 8.00 bis
16.30 Uhr • Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Anregungs- und Beschwerdeausschuss

Anregungen und Beschwerden in Gemeinde-Angelegenheiten können an den vom Rat gebildeten Anregungs- und Beschwerdeausschuss und damit direkt an die Politik gerichtet werden. Dieses Recht ist in der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen verankert. Die Eingabe muss schriftlich erfolgen.

i Nähere Informationen erhalten Sie bei
Beate Kammler • Tel. 89-95610.

Postanschrift:
Geschäftsstelle des Anregungs- und
Beschwerdeausschusses • c/o Hauptamt
der Landeshauptstadt Düsseldorf
40200 Düsseldorf

Apothekennotdienst

Der Apothekennotdienst stellt die Versorgung mit Medikamenten außerhalb der regulären Öffnungszeiten sicher. Welche Apotheke Notdienst hat, erfahren Sie unter der Telefonnummer 0800 002 28 33. Im Internet finden Sie die Informationen unter www.aknr.de/infoservice/notdienst.

Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes

Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und keine Hilfe von anderen haben, können den Außer-Haus-Service des Ein-

wohnermeldeamtes für folgende Dienstleistungen in Anspruch nehmen:

- Verlängerung von Personal- und Schwerbehindertenausweisen,
- Ausstellung von Lebensbescheinigungen für Rentenzwecke,
- Anmeldung von Ehejubiläen,
- Ausstellung und gegebenenfalls Änderung von Lohnsteuerkarten,
- An-, Ab- und Ummeldungen.

Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen oder Wünsche haben, können Sie diese beim Hausbesuch besprechen.

i Terminvereinbarung:
Montag bis Donnerstag von 7.30 bis
16.00 Uhr und Freitag von 7.30 bis
13.30 Uhr • Tel. 89-97654

Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wenn Sie persönlich niemanden erreichen. Sie werden dann zurückgerufen.

Barrierefreie Arztpraxen

Bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein können Sie unter der zentralen Telefonnummer 0800 622 44 88 barrierefreie Arztpraxen erfragen. Im Internet finden Sie die Information unter www.kvno.de/buerger/arztsuche.

Begleitservice der Rheinbahn

Wenn Sie beim Fahren mit Bussen und Bahnen unsicher sind, können Sie den kostenlosen Begleitservice der Rheinbahn nutzen.

Dieser holt Sie an der Haustür ab, begleitet sie zur Haltestelle, ist beim Kauf der Fahrkarte und beim Einsteigen behilflich. Wenn gewünscht, werden Sie auf der gesamten Fahrt begleitet – auf allen Linien der Rheinbahn in Düsseldorf.

Gehbehinderten Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel und normale Taxen nicht mehr selbständig nutzen können, steht der

>

> Behindertenfahrdienst (siehe Stichwortverzeichnis) der Stadt Düsseldorf zur Verfügung.

i Der Begleitservice kann von Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 19.00 Uhr kostenlos genutzt werden.

Anmeldungen nimmt die Rheinbahn unter der Tel. 582 34 56 entgegen. Sie müssen sich zwei bis drei Tage vorher anmelden.

Dienstleistungszentrum und Bürgerbüros

In verkehrsgünstiger Lage am Hauptbahnhof liegt das Dienstleistungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf. Hier sind ein Bürgerbüro und die Kommunale Ausländerbehörde unter einem Dach vereint. Im Dienstleistungszentrum können Sie viele Verwaltungsangelegenheiten erledigen, wie zum Beispiel die Beantragung eines Bewohnerparkausweises.

i Dienstleistungszentrum
Willi-Becker-Allee 7

Zentrale Telefonvermittlung 89-91
E-Mail: einwohnermeldeamt@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag von 7.30 bis 16.00 Uhr
Mittwoch von 7.30 bis 13.00 Uhr
Donnerstag von 7.30 bis 18.00 Uhr
und Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr

Wenn Sie sich unnötige Wartezeiten ersparen möchten, können Sie einen verbindlichen Termin vereinbaren. Entweder unter www.duesseldorf.de/dienstleistungszentrum oder telefonisch unter 0180.30 20 10 34 10 (0,09 Euro pro Min./Festnetz Telekom).

Neben dem Dienstleistungszentrum können Sie natürlich auch weiterhin die Leistungen der Bürgerbüros nutzen.

Anschriften:

Bürgerbüro Bilk
Bachstraße 145

Bürgerbüro Benrath
Benrodestraße 46

Bürgerbüro Eller
Gertrudisplatz 8

Bürgerbüro Garath
Frankfurter Straße 231

Bürgerbüro Gerresheim
Neusser Tor 8

Bürgerbüro Kaiserswerth
Friedrich-von-Spee-Straße 30

Bürgerbüro Oberkassel
Luegallee 65

Bürgerbüro Rath
Münsterstraße 508

Bürgerbüro Unterbach
Breidenplatz 10

Bürgerbüro Wersten
Burscheider Straße 29

Bürgerbüro Kfz-Zulassungsstelle
Höherweg 101

Friedhofsbegleitdienst

Wer sich auf dem Friedhof unsicher fühlt und nicht gerne allein zum Grab gehen möchte, dem bietet das Gartenamt auf einigen Friedhöfen einen kostenlosen Begleitdienst an. Montags bis freitags von 10.00 bis 15.00 Uhr können die Servicehelfer direkt am Haupteingang des Friedhofs angesprochen werden. Besser ist es aber, mit der Friedhofsverwaltung telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

i Auf folgenden Friedhöfen wird der Service angeboten:

- Nordfriedhof
Am Nordfriedhof 1 • Tel. 89-94852

- Friedhof Itter
Itterstraße 116 • Tel. 75 75 80

- Südfriedhof
Am Südfriedhof 16 • Tel. 89-95690

Fundbüro

Wenn Sie etwas verloren haben, ist es vielleicht im Fundbüro abgegeben worden und mit etwas Glück bald wieder in Ihrem Besitz. Bei der Polizei abgegebene Gegenstände gehen dem Fundbüro etwa 10 bis 14 Tage nach dem Fund zu.

Gefundene Gegenstände können im Fundbüro, bei den Bürgerbüros oder bei einer Polizeidienststelle abgegeben werden. Wenn sich der Eigentümer binnen sechs Monate nicht finden lässt, können Sie auf Wunsch die Fundsache zurückbekommen. Sie werden nach Ablauf der Frist schriftlich informiert. Sollten Sie dies nicht wünschen, werden die Fundsachen versteigert.

i Ordnungsamt
Fundbüro • Erkrather Straße 1–3

Tel. 89-93285 • Tel. 89-94199
Tel. 89-94231 • Tel. 89-93253
Fax 89-29104
E-Mail: fundbuero@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 8.30 bis
12.30 Uhr und von 14.00 bis 15.00 Uhr
Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr

Weitere Fundbüros:

- Deutsche Bahn AG • Tel. 09001.99 05 99
- Regiobahn • Tel. 02104.30 52 00
- Flughafen AG • Tel. 421 25 15
- Rheinbahn AG • Tel. 582 14 69
- Taxizentrale • Tel. 77 76 26

Heimaufsicht

Die Heimaufsicht ist zentraler Ansprechpartner für Bewohner, Betreuer, Angehörige, Beiräte und Einrichtungsbetreiber. Sie berät und informiert beispielsweise über Rechte und Pflichten der Bewohner oder zur Qualität der Einrichtungen. Sie nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen.

Die Heimaufsicht hat das Ziel, die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner vor Beeinträchtigungen zu schützen und ihre Selbstständigkeit und Selbstverantwortung zu wahren. Dies geschieht durch regelmäßige Kontrollen der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und der Altenpflegeeinrichtungen.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Heimaufsicht
Willi-Becker-Allee 8
Frank Lüthgen • Tel. 89-93595
Heinz-Werner Schuster • Tel. 89-24314
E-Mail: heimaufsicht@duesseldorf.de

Hundehaltung

Ein Hund ist nicht nur ein treuer Freund, er hält Sie auch zufrieden und gesund, denn er sorgt für tägliche Bewegung und Abwechslung.

Wenn Sie sich einen Hund anschaffen möchten, müssen Sie jedoch einiges beachten.

Jeder Hundehalter in Düsseldorf ist steuerpflichtig. Momentan liegt der jährliche Steuersatz für einen Hund bei 96 Euro, für zwei Hunde bei 150 Euro pro Hund und für drei und mehr Hunde bei 180 Euro pro Hund.

Für Hunde, die nach dem Landeshundegesetz als gefährlich eingestuft werden, liegt der Steuersatz bei 600 bzw. 900 Euro pro Hund.

Befreiungen von der Hundesteuer gibt es beispielsweise für Blindenhunde. Eine Ermäßigung wird bei Vorlage des Düsseldorfspasses gewährt. Bei Hunden aus dem Tierheim Rath, die nicht als gefährlich eingestuft werden oder zu bestimmten Rassen laut Landeshundegesetz zählen, wird für ein Jahr die Hundesteuer übernommen.

Angemeldet werden muss der Hund aber in jedem Fall. Das kann telefonisch, schriftlich, in jedem Bürgerbüro oder per Internet erfolgen.

i Steueramt • Aachener Straße 21
Buchstaben A–K: Tel. 89-28697
(Frau Neumann)
Buchstaben L–R: Tel. 89-28758
(Frau Nagel)
Buchstaben S–Z: Tel. 89-28667
(Frau Brickmann)
E-Mail: steueramt@duesseldorf.de

Hunde, die unter das Landeshundegesetz fallen, müssen Sie dem Ordnungsamt melden. Hierzu gehören Hunde bestimmter Rassen und große Hunde mit einer Schulterhöhe ab 40 cm oder einem Körpergewicht ab 20 kg. >

> Außerdem müssen Sie z. B. einen Sachkundennachweis erbringen, Ihren Hund mit einem Mikrochip kennzeichnen lassen und eine Haftpflichtversicherung für ihn abgeschlossen haben.

Für die Haltung bestimmter Rassen (beispielsweise Rottweiler oder Staffordshire-Bullterrier) benötigen Sie die ausdrückliche Genehmigung des Ordnungsamtes.

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihren Vierbeiner in vielen Bereichen nur angeleint ausführen dürfen und Sie Hundekot entfernen müssen. Verstöße hiergegen sind eine Ordnungswidrigkeit.

Unter www.duesseldorf.de/ordnungsamt/hunde können Sie die umfassenden Informationen des Ordnungsamtes zur Hundehaltung und zum Landeshundegesetz einsehen. Hier erhalten Sie auch eine Übersicht mit den Hundelaufplätzen.

i Tipps und Hinweise zur Hundehaltung (nicht zur Hundesteuer) erhalten Sie beim Ordnungsamt.

Ordnungsamt
Heinrich-Erhardt-Straße 61
Tel. 89-93666 • Tel. 89-93853

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Das Düsseldorfer Tierheim informiert Sie gerne über seine Tiere.

i Clara-Vahrenholz-Tierheim
Rüdigerstraße 1 • Tel. 65 18 50
www.tierheim-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag und Freitag von
11.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch von 11.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Mobil in Düsseldorf – Fahrgemeinschaften

Wenn Sie eine Fahrgemeinschaft bilden möchten oder eine Mitfahrgelegenheit suchen, können Sie das kostenlose Internetportal www.mitpendler.de

nutzen. Das landesweite Projekt ist eine Gemeinschaftsinitiative der Landeshauptstadt Düsseldorf und zahlreicher Kreise und kreisfreier Städte sowie der Verkehrsverbände in NRW.

i www.mitpendler.de

Wenn Sie keinen Internetzugang haben, steht Ihnen für Fragen zum Internetportal oder zur Abfrage von Fahrgemeinschaften Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr das Bürger- und ServiceCenter der Landesregierung „NRW direkt“ zur Verfügung, Tel. 01805.80 57 56 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz).

Mobil in Düsseldorf – mit Bahn und Rad

Aktive Menschen ab 60 können das Barenticket der Rheinbahn mit zahlreichen Vorteilen nutzen. Der monatliche Abo-Preis beträgt 62 Euro (Stand: 1.8.2009). Welche Vorteile das Barenticket für Sie bietet, erfahren Sie in den Kundencentern oder unter der „Schlaue Nummer“ der Rheinbahn. Dort erhalten Sie auch Informationen über barrierefreie Bus- und Bahneinstiege oder zum Fahrplan.

i Kundencenter
Immermannstraße 65 a–d
Konrad-Adenauer-Platz (gegenüber HBF)

Kundencenter
Heinrich-Heine-Allee (U-Bahn)

„Schlaue Nummer“ der Rheinbahn
01803.50 40 30 (0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Wer gerne mit dem Fahrrad unterwegs ist, erhält beim Amt für Verkehrsmanagement Broschüren mit Radwegen und Routenempfehlungen. Mobilitätspläne enthalten Wissenswertes über die Stadtteile. Das Faltblatt zum Thema „Gelbzeit – Die Sicherheitsphase an Düsseldorfer Fußgängerampeln“ informiert über das richtige Verhalten an Fußgängerüberwegen.

i Diese und andere Broschüren erhalten Sie im:

Service-Point des Amtes für Verkehrsmanagement • Auf'm Hennekamp 45
Tel. 89-99909 • www.duesseldorf.de
(Stichwort: Radfahren)

>

- > Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch von 7.30 bis 15.00 Uhr
Donnerstag von 7.30 bis 18.00 Uhr
Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr

Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn

Reisende mit Handicap, die Hilfe beim Ein- und Aussteigen benötigen, können den kostenlosen Mobilitätsservice der Deutschen Bahn nutzen. Auch ist der Einsatz von mobilen Einstiegshilfen, wie Rampen oder Hublifte, möglich. Wegen der kurzen Haltezeiten der Züge kann das Personal die Reisenden allerdings nicht bis zu ihrem Platz begleiten.

Darüber hinaus bietet die Mobilitätsservice-Zentrale auch eine Reiseauskunft, die sich speziell an den Bedürfnissen behinderter Menschen orientiert. Hierzu gehört zum Beispiel die Auswahl von Direktverbindungen, um ein Umsteigen zu vermeiden.

Wer sein Gepäck nicht selber tragen kann, dem helfen gegen ein geringes Entgelt an derzeit acht Bahnhöfen Servicemitarbeiter der Deutschen Bahn.

Die Broschüre „Mobil mit Handicap – Services für mobilitätseingeschränkte Reisende“ informiert ausführlich über dieses Angebot und gibt wertvolle Reisetipps. Sie ist zum Beispiel in den DB Reisezentren und DB Agenturen der Deutschen Bahn erhältlich.

- i** Mobilitätsservice-Zentrale
Tel. 01805.51 25 12 (gebührenpflichtig)
Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr,
Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr, ab dem
01.12.09: Sonntag und an Feiertagen von
8.00 bis 16.00 Uhr
www.bahn.de/handicap

Der Begleitservice muss spätestens einen Werktag vorher bestellt werden.
Tipps zum Thema Reisen:
siehe Stichwortverzeichnis

Möbelbörse und Kleiderspende

Gut erhaltene Waren können Sie dem „fairhaus“ spenden. Gerne genommen werden Bekleidung, Hausrat, Kindersachen, Elektrogeräte und Möbel.

Gegebenenfalls werden größere Waren auf Wunsch auch von zu Hause abgeholt.

Das „fairhaus“ wird betrieben von der redatec Gesellschaft, die eine Tochtergesellschaft des Evangelischen Wohlfahrtsverbandes „Diakonie in Düsseldorf“ ist. Mit seinen Arbeitsplätzen gibt das Projekt Langzeitarbeitslosen die Chance, sich für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

- i** fairhaus • Zentrale Spendendisposition
Ellerkirchstraße 80 • Tel. 220 90 40
E-Mail: spenden@renatec.de

Caritative Einrichtungen, die auch Sachspenden entgegennehmen:

- i** Möbel- und Textilbörse
Caritasverband • Spendendisposition
Tel. 16 02 23 30

Cash & Raus (SKM)
Tel. 514 41 04

Weitere Tipps finden Sie unter
www.duesseldorf.de
(Stichwort: zu schade für den Müll).

Notfallpraxis

Wenn Sie außerhalb der Sprechstundenzeiten krank werden oder Schmerzen haben, können Sie sich an die Notfallpraxis wenden. Die Praxis ist eine gemeinsame Einrichtung aller niedergelassenen Düsseldorfer Ärzte. Für eine Behandlung benötigen Sie Ihre Krankenversicherungskarte oder einen vergleichbaren Nachweis.

- i** Notfallpraxis Düsseldorf und
Zentraler Zahnärztlicher Notdienst
Kronenstraße 15 • am Evangelischen
Krankenhaus • Tel. 986 75 55

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag von
20.00 bis 7.00 Uhr • Freitag von 17.00 bis
7.00 Uhr • Mittwoch von 14.00 bis 7.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von
7.00 bis 07.00 Uhr

Arztnotrufzentrale / Hausbesuche
Tel. 0180.504 41 00 (0,14 Euro/Min. aus
dem deutschen Festnetz)

Notruf

Bei Feuer und im Notfall sollten Sie immer direkt die Notrufnummer **112** anrufen. Wenn Sie den Notruf gewählt haben, sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Sprechen Sie ruhig und deutlich.
- Melden Sie sich mit Namen und Aufenthaltsort.
- Geben Sie eventuell die Telefonnummer an.
- Schildern Sie was passiert ist, was brennt, wer verletzt ist oder Hilfe braucht.
- Nennen Sie Straße und Hausnummer und weisen Sie auf besondere Örtlichkeiten, wie Etage oder Apartmentnummer, Hinterhöfe, Keller, besondere Zufahrten hin.
- Geben Sie die Anzahl der verletzten/erkrankten Personen an.
- Versuchen Sie, die Verletzung/Erkrankung zu beschreiben.
- Warten Sie, ob die Leitstelle Rückfragen hat oder bis diese das Gespräch beendet.

Wichtig ist: Warten Sie das Eintreffen der Feuerwehr- und Rettungsdienste ab und weisen Sie die anrückenden Kräfte an der Einsatzstelle ein!

Ordnungs- und Servicedienst

Das Leben in einer sicheren Stadt ist ein Stück Lebensqualität. Damit diese Qualität erreicht und gepflegt wird, hat die Landeshauptstadt Düsseldorf den Ordnungs- und Servicedienst (OSD) eingerichtet. Der OSD hat bei der Wahrnehmung seiner vielfältigen Aufgaben nahezu die gleichen Rechte wie die Polizei. Täglich gehen die Außendienstmitarbeiter/-innen auf Streife und überwachen Straßen und Grünanlagen. Sie sorgen beispielsweise dafür, dass die Anleinpflucht für Hunde eingehalten wird, nehmen aber auch Beschwerden und Anregungen rund um die Belange der Stadt Düsseldorf entgegen. Der OSD bietet für Bürgerinnen und Bürger mobile Sprechstunden an. Termine und Standorte werden in der Düsseldorfer Tagespresse und unter www.duesseldorf.de (Stichwort: OSD) veröffentlicht.

- i** Servicruf des Ordnungs- und Servicedienstes 89-94000
Montag bis Freitag von 7.00 bis 1.30 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 9.00 bis 1.30 Uhr

Rechtsberatung

Es ist nicht immer leicht, sich in den Gesetzen zurecht zu finden. Vor allem bei Erbfragen, Mietstreitigkeiten, Schadensersatzansprüchen oder Steuerangelegenheiten ist kompetente Hilfe gefragt.

Rechtsanwälte beraten bei allen rechtlichen Fragen. Notare, Steuerberater, Mieterschutz- oder Steuerhilfvereine sowie die Verbraucherberatung beraten in speziellen Rechtsgebieten. Städtische Dienststellen dürfen in Einzelfällen keine Rechtskünfte geben.

Wenn Sie nur über ein geringes Einkommen verfügen, können Sie eventuell eine kostenfreie oder verbilligte Rechtsberatung in Anspruch nehmen. Auskünfte über die Voraussetzungen geben die Rechtspfleger der Amtsgerichte oder Rechtsanwälte.

Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren

Für alle Fragen rund um das Leben im Alter können Sie sich an die zentrale Telefonnummer 899 899 9 der Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf wenden.

Servicetelefon Stadtsauberkeit

Beim Servicetelefon des Umweltamtes können Sie sich zum Beispiel über nicht geleerte Mülltonnen oder Verunreinigungen durch Hundekot beschweren. Die Beschwerden werden kurzfristig an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Außerdem erhalten Sie Informationen zur Straßenreinigung, zur Abfallentsorgung und vieles mehr.

- i** Umweltamt • Servicetelefon Stadtsauberkeit
Tel. 89-25050 • Montag bis Freitag
von 8.00 bis 16.00 Uhr
E-Mail: stadtsauberkeit@duesseldorf.de

Sicherheit und Vorbeugung

Schutz vor Kriminalität

Die Polizei Düsseldorf bietet ein umfangreiches Programm für Seniorinnen und Senioren zum Schutz vor Kriminalität. In Seminaren und Informationsveranstaltungen erfahren Sie unter anderem, wie Sie sich vor Trickdieben oder Betrügern an der Wohnungstür schützen, was Sie bei Haustürverkäufen beachten müssen und was Sie zur Vermeidung von Handtaschenraub oder Taschendiebstahl beitragen können. Das Programm wird in der Regel zusammen mit einem Bildungsträger, wie der Volkshochschule, oder einer Senioreneinrichtung organisiert.

Wenn Sie sich für eine Veranstaltung interessieren oder vielleicht selbst eine organisieren möchten, wenden Sie sich bitte an das Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung der Polizei Düsseldorf in der Luegallee 65. Dort erhalten Sie auch Broschüren zum Thema Sicherheit.

i Ihr Ansprechpartner ist:
Lutz Türk
Polizei Düsseldorf/Seniorenberatung
Tel. 870 68 81 • Fax 870 68 34
E-Mail: lutz.tuerk@polizei.nrw.de

Einbruchschutz

In der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle können Sie sich persönlich über technische Möglichkeiten zum Einbruchschutz beraten lassen und technische Sicherungen in Augenschein nehmen.

i Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
Luisenstraße 2 (LVA Hochhaus)
Nähe Graf-Adolf-Platz • Tel. 870 68 68

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von
9.00 bis 18.00 Uhr • jeden 1. und 3. Samstag
im Monat von 8.30 bis 14.00 Uhr

Sicherheit im Straßenverkehr

Die Polizei bietet Sicherheitstrainings für Seniorinnen und Senioren in Bussen und Bahnen, als

Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer, Seniorensprechstunden und kostenlose Infobroschüren an.

Wahrnehmungsparcours mit einfachen Übungen werden zur Mobilität im Straßenverkehr organisiert. Bei Informationsveranstaltungen wird gezeigt, wie Sie sich in der dunklen Jahreszeit im Straßenverkehr schützen können und welche Gefahren beim toten Winkel zu beachten sind.

i Ihre Ansprechpartner sind:
Stephan Schuhen
Tel. 870 70 61 • Fax 870 70 64
E-Mail: stephan.schuhen@polizei.nrw.de

Joachim Tabath
Tel. 870 70 62 • Fax 870 70 64
E-Mail: joachim.tabath@polizei.nrw.de

Taxi-Ruf der Rheinbahn

Die Bus- und Bahnfahrer der Rheinbahn rufen Ihnen gerne in der Zeit von 19.00 bis 5.30 Uhr ein Anschluss-taxi, das Sie sicher und bequem von Ihrer Endhaltestelle direkt bis vor die Haustür bringt. Dieser Service gilt auf den Bus- und Bahnlinien der Rheinbahn. Für die Taxifahrt gilt der Taxitarif.

Sperrmüll, Wohnungsauflösung, Entrümpelung

Die AWISTA GmbH holt nach vorheriger Anmeldung Sperrmüll kostenlos von zu Hause ab. Der Service gilt nur für Privathaushalte und nur für Mengen bis zwei Kubikmeter. Was Sie genau beachten müssen und wie der Sperrmüll-Service funktioniert, erfahren Sie bei der AWISTA.

Neben den monatlichen Sperrmüllterminen in den Stadtteilen wird auch die Durchführung von Wohnungsaufösungen und Entrümpelungen angeboten. Der Entsorgungspreis wird von einem AWISTA-Mitarbeiter persönlich vor Ort ermittelt. Er richtet sich nach dem jeweiligen Auftragsvolumen und Zeitaufwand.

i AWISTA
Gesellschaft für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung mbH
Tel. 0180.172 11 55 (gebührenpflichtig)
www.awista-duesseldorf.de

>

- > Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 bis 16.00 Uhr

Steuerklärung für Rentner

Seit dem 1. Januar 2005 gelten für die Besteuerung von Altersvorsorge-Aufwendungen und Renten neue Bestimmungen.

Viele Rentner müssen seitdem zum ersten Mal eine Steuererklärung beim Finanzamt abgeben. Das heißt allerdings nicht, dass Sie jetzt auch wirklich Steuern zahlen müssen. Dies trifft weiterhin nur auf eine Minderheit der Rentner zu. Doch jeder muss prüfen, ob er dazugehört.

Genaue Auskünfte hierzu geben die zuständigen Finanzämter, Lohnsteuerhilfvereine und Steuerberater.

Tipps und Informationen finden Sie in der kostenlosen Broschüre „Versicherte und Rentner: Informationen zum Steuerrecht“ der Deutschen Rentenversicherung, die Sie unter www.deutsche-rentenversicherung.de abrufen oder bestellen können.

Einen ausführlichen Ratgeber zur Steuererklärung für Rentner erhalten Sie für 12,90 Euro bei der Verbraucherzentrale NRW (siehe Kapitel „Beratungsstellen“).

Taxi-Zentralen

In Düsseldorf können Sie bei verschiedenen Zentralen ein Taxi bestellen. Beim Rhein-Taxi können Sie Besorgungs- und Kurierfahrten in Auftrag geben, ohne dass Sie selber mitfahren. Fragen Sie die Taxi-Zentralen nach ihrem besonderen Service.

 Taxi Düsseldorf • Tel. 3 33 33
www.taxi-duesseldorf.de

Rhein-Taxi • Tel. 21 21 21
www.rheintaxi.de

Informationen zum Behindertenfahrdienst der Landeshauptstadt Düsseldorf finden Sie im Kapitel „Hilfe und Unterstützung im Alltag – auch bei Pflegebedürftigkeit“.

Verbraucherbeschwerde

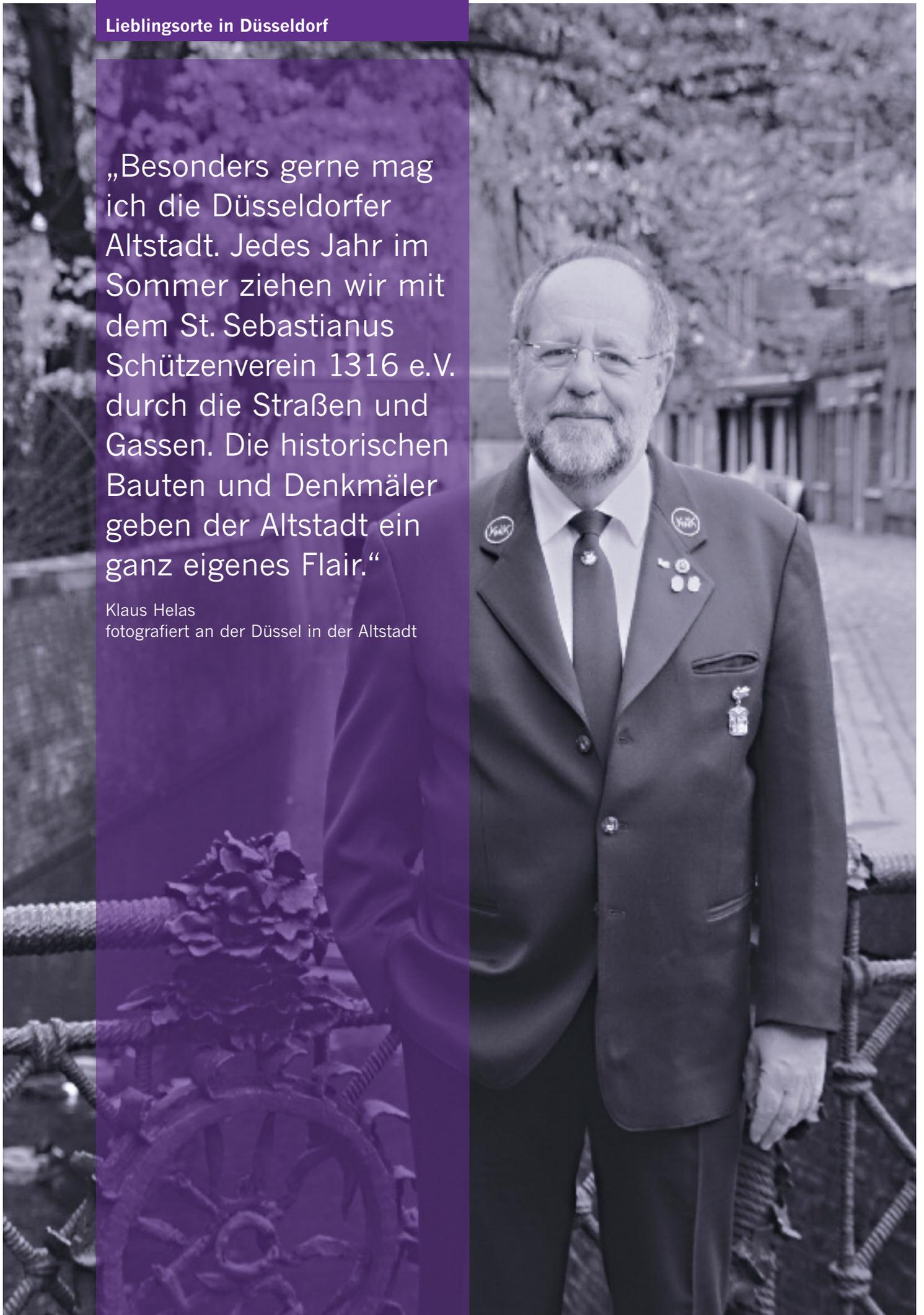
Beim Einkauf haben Verbraucher einen Anspruch auf einwandfreie Qualität von Lebensmitteln und anderen Verbrauchsgütern, wie zum Beispiel Kosmetika. Wenn Ihre eingekauften Waren einmal nicht in einwandfreiem Zustand sind und Sie sich beim Verkaufspersonal kein Gehör verschaffen konnten, können Sie eine Verbraucherbeschwerde beim Amt für Verbraucherschutz einreichen. Anonyme Beschwerden sind nicht möglich. Die Untersuchung der Beschwerdeprobe ist kostenlos.

 Amt für Verbraucherschutz
Heinrich-Ehrhardt-Straße 61
Tel. 89-93282
E-Mail: veterinaeramt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de (Stichwort: Verbraucherbeschwerde)

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung hat eine Broschüre „Verbraucherschutz kompakt – guter Rat in Alltagsfragen“ herausgegeben, die Sie unter 01805.778090 (0,14 Euro/Min. Festnetz Telekom) oder per E-Mail: publikationen@bundesregierung.de, bestellen können.

„Besonders gerne mag ich die Düsseldorfer Altstadt. Jedes Jahr im Sommer ziehen wir mit dem St. Sebastianus Schützenverein 1316 e.V. durch die Straßen und Gassen. Die historischen Bauten und Denkmäler geben der Altstadt ein ganz eigenes Flair.“

Klaus Helas
fotografiert an der Düssel in der Altstadt



Für viele Menschen sind Krankheit, Unfall und Tod Tabuthemen. Selbst im Kreis der engsten Freunde und Familienangehörigen wird oftmals nicht darüber gesprochen. Doch im eigenen Interesse und im Interesse der Angehörigen sollten Sie rechtzeitig vorsorgen. Vollmachten und Verfügungen gewährleisten, dass Ihre Wünsche berücksichtigt werden und helfen Ihren Angehörigen, in Ihrem Sinne zu handeln.

Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Vollmacht

Sie können vorsorglich Personen Ihres Vertrauens bevollmächtigen, damit diese rechtlich für Sie handeln können. Die Vollmacht ist vor allem dann wichtig, wenn aufgrund von Krankheit oder Unfall die eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst geregelt werden können. Die Vollmacht kann zum Beispiel Entscheidungen über Vermögens- und Wohnungsangelegenheiten oder medizinische Behandlungen beinhalten.

Voraussetzung für die Erteilung einer Vollmacht ist, dass Sie geschäftsfähig sind und die Tragweite Ihrer Entscheidung erkennen. Außerdem muss die bevollmächtigte Person bereit und in der Lage sein, die Vollmacht auszuüben.

Eine Vollmacht können Sie individuell gestalten. Nur in bestimmten Fällen ist sie an Formvorschriften gebunden, wie zum Beispiel bei Grundstücksangelegenheiten. Hier ist die Beurkundung durch einen Notar erforderlich.

Wichtig ist, dass die Vollmacht gut lesbar ist und die Originalausfertigung vorgelegt werden kann. Vollmachten können gegen eine Gebühr zentral bei der Bundesnotarkammer registriert werden. Informationen erhalten Sie im Internet unter www.vorsorgeregister.de.

Betreuungsverfügung

Wenn keine Vollmacht vorliegt oder keiner Vertrauensperson uneingeschränkt eine Vollmacht erteilt werden kann, ernennt das Vormundschaftsgericht im Betreuungsfall einen gesetzlichen Vertreter. Dieser Betreuer wird für genau festgelegte Bereiche ernannt, um Ihre rechtlichen Angelegenheiten wahrzunehmen.

Mit einer Betreuungsverfügung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche und Vorstellungen festzulegen. Auch können Sie bestimmen, wer *nicht* als Betreuer bestellt werden soll. Das Vormundschaftsgericht und der Betreuer sind in der Regel an diese Verfügung gebunden. Eine zum Betreuer bestellte Person wird vom Vormundschaftsgericht kontrolliert.

Vollmacht und Betreuungsverfügung können Sie auch miteinander kombinieren.

Patientenverfügung

Mit einer schriftlichen Patientenverfügung können Sie im Voraus festlegen, ob und wie Sie ärztlich behandelt werden wollen, wenn sie Ihren Willen nicht mehr selbst äußern können. Ärzte, Betreuer und Bevollmächtigte sind an eine schriftliche Patientenverfügung gebunden, unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung. Ihre Patientenverfügung können Sie jederzeit formlos widerrufen.

Textbausteine für Patientenverfügungen finden Sie zum Beispiel unter www.bmj.bund.de (Stichwort: Patientenverfügung) des Bundesministeriums der Justiz. >

> Die Betreuungsstelle des Jugendamtes informiert Sie kostenlos in allen Fragen des Betreuungsrechts und über die privaten Vorsorgemöglichkeiten. Vordrucke für Vollmachten und Verfügungen können Sie im Internet unter www.duesseldorf.de/jugendamt/fam/famfoe/bts/index.shtml abrufen.

Gegen eine Gebühr von 10 Euro können Sie in der Betreuungsstelle Ihre Unterschrift oder Ihr Handzeichen auf der Vollmacht beglaubigen lassen.

i Jugendamt
Betreuungsstelle • Willi-Becker-Allee 7

Willi Schmitter • Tel. 89-98957
Joachim Hilbert • Tel. 89-98971
Birgit Mazocha-Schulte • Tel. 89-98909

E-Mail: betreuungsstelle@duesseldorf.de

Termine werden nach Vereinbarung vergeben.

Die Kammern vermitteln Notare oder Rechtsanwälte in Ihrer Nähe.

i Rheinische Notarkammer
Burgmauer 53 • 50667 Köln
Tel. 0221.257 52 91
Fax 0221.257 53 10

Rechtsanwaltskammer Düsseldorf
Freiligrathstraße 25 • 40479 Düsseldorf
Tel. 49 50 20 • Fax 495 02 28

Das Amtsgericht Düsseldorf ist zuständig für Betreuungsangelegenheiten.

i Amtsgericht Düsseldorf
Betreuungsgericht
Mühlenstraße 34 • Tel. 830 60

Betreuungsvereine beraten und unterstützen ehrenamtliche Betreuer/innen und informieren über Vorsorgemöglichkeiten.

i Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Düsseldorf e.V.
Schlossallee 12c • Tel. 60 02 53 80
E-Mail: gunnar.born@awo-duesseldorf.de

Betreuungsverein des Deutschen Roten Kreuzes • Kreisverband Düsseldorf e.V.
Kölner Landstraße 169 • Tel. 22 99 12 49
E-Mail: jutta.sahr-jaedke@drk-duesseldorf.de

Betreuungsverein der Diakonie
in Düsseldorf e.V.
Platz der Diakonie 1 • Tel. 735 33 92
E-Mail: klaus.niel@diakonie-duesseldorf.de

Betreuungsverein der Lebenshilfe e.V.
Kölner Landstraße 251 • Tel. 75 06 96
E-Mail: kal@lebenshilfe-nrw.de

Betreuungsverein des Sozialdienstes
Katholischer Frauen und Männer e.V.
Ulmenstraße 67 • Tel. 469 62 84
E-Mail: betreuungen@skfm-duesseldorf.de

Verein für Soziale Betreuung
in Düsseldorf e.V.
Ernst-Abbe-Weg 50 • Tel. 944 00 12
E-Mail: bester.duesseldorf@betreuungsvereine-nrw.de

Dokumentenmappe

Wichtige Urkunden und Papiere sollten in einer Dokumentenmappe aufbewahrt werden. So sind auch bei Behördengängen alle Unterlagen schnell zur Hand. Von wichtigen Dokumenten sollten Sie Kopien und eventuell beglaubigte Abschriften anfertigen lassen. Informieren Sie Ihre Angehörigen, wo sie die Mappe im Notfall finden. Fertige Dokumentenmappen können Sie auch im Schreibwarenhandel kaufen.

In die Dokumentenmappe sollten zum Beispiel folgende Unterlagen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde
- Familienstammbuch
- Arbeitsverträge
- Zeugnisse
- Wertpapiere und Sparbücher
- Sozialversicherungsunterlagen
- Rentennachweis
- Versicherungspolizen
- Krankenkassenverträge
- Schuldenurkunden
- Vollmachten und Verfügungen
- Testament

Testament

Die einfachste Art seinen letzten Willen festzulegen, ist das eigenhändig geschriebene Testament. Das Testament muss handschriftlich verfasst sein und mit dem Vor- und Familiennamen unterzeichnet werden. Ort und Datum dürfen nicht fehlen. Wenn Sie das Testament zu Hause aufbewahren, sollten Sie eine Person Ihres Vertrauens über den Aufbewahrungsort informieren.

Muster für ein eigenhändiges Testament

VORNAME, FAMILIENNAME...
GEBORENE ...

DÜSSELDORF, DEN ...

TESTAMENT
MEIN LETZTER WILLE

FÜR DEN FALL MEINES TODES
SETZE ICH MEINE NICHTEN,
FRAU VOR- UND FAMILIENNAME,
WOHNHAFT IN ...
ZUR ALLEINIGEN ERBIN EIN.

UNTERSCHRIFT
MIT VOR- UND FAMILIENNAME

Das Testament kann auch gegen eine Gebühr, die sich nach der Höhe des Vermögens richtet, beim Amtsgericht hinterlegt werden. Das Standesamt des Geburtsortes wird dann durch das Amtsgericht über die Aufbewahrung informiert. Damit ist gewährleistet, dass den Erben im Todesfall das Testament bekannt wird.

i Amtsgericht Düsseldorf
Abteilung Nachlassgericht
Werdener Straße 1
Tel. 830 60

Sprechzeiten:
täglich von 8.30 bis 12.30 Uhr
Donnerstag zusätzlich
von 13.30 bis 14.30 Uhr

Die Komplexität des Erbrechts erfordert oftmals eine rechtliche Beratung. Notare beraten kostenpflichtig in allen Erbrechtsangelegenheiten, wie zum Beispiel über Erbverträge und über die zweckmäßige Form und den Inhalt des Testaments. Ein notarielles Testament wird beim Amtsgericht automatisch in Verwahrung genommen. Damit ist garantiert, dass es zur Testamentsöffnung kommt. Ein notarielles Testament ist zudem nicht anfechtbar.

i Erkundigen Sie sich bei einem Notar unverbindlich über die Kosten. Aktuelle Ratgeber erhalten Sie gegen Kostenerstattung bei der Verbraucherzentrale NRW (siehe Kapitel „Beratungsstellen“).

„Ruhe zur Besinnung finde ich in der Basilika St. Margareta, die viele Stunden am Tag geöffnet ist. Gottvertrauen ist der Leitfaden in meinem Leben und es macht mir Freude, das generationsübergreifende Engagement in den kirchlichen Verbänden zu unterstützen.“

Margot Saurbier
fotografiert in der Basilika St. Margareta
in Gerresheim



Abschied von einem geliebten Menschen zu nehmen ist immer schwer und schmerzhaft. Wenn der Tod dann auch noch plötzlich eintritt, ist der Schock für die Hinterbliebenen umso größer. Wenn Sie sich frühzeitig mit dieser Problematik auseinandersetzen, können Sie oder Ihre Angehörigen im Ernstfall trotz Trauer und Betroffenheit die richtigen Entscheidungen treffen und die notwendigen Schritte einleiten.

Hospize

Hospize mit ihren hauptberuflich und ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleiten unheilbar kranke Menschen auf ihrer letzten Wegstrecke, damit sie menschenwürdig bis zu ihrem Tod leben können.

Hospize richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen des sterbenden Menschen. Schwerst- und Sterbende erhalten neben der medizinischen Pflege eine einfühlsame und sehr individuelle Betreuung. Anders als im Krankenhaus kann der Tagesablauf selbst bestimmt werden. Hospize sind rund um die Uhr für Freunde und Verwandte geöffnet.

Der Aufenthalt in einem Hospiz wird durch die Kranken- und Pflegekasse sowie einen geringfügigen Eigenanteil finanziert.

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren/pflege finden Sie Hospize in Düsseldorf. Wenn Sie keinen Internetanschluss haben, schickt Ihnen das Pflegebüro diese Seiten auch gerne zu. Im Pflegebüro erhalten Sie außerdem Informationen über Hospizbewegungen, die Sie beraten.

i Amt für soziale Sicherung und Integration
Das Pflegebüro • Willi-Becker-Allee 8
Tel. 899 899 8 • Fax 89-29392
E-Mail: pflegebuero@duesseldorf.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr • Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, auch samstags

Bestattung

Bestattungsunternehmen

Bestattungsunternehmen regeln alles, was die Beerdigung betrifft. Sie erledigen die erforderlichen Formalitäten, bestellen die Trauerfeier, organisieren den Beerdigungstermin, lassen Trauerbriefe drucken oder schalten Traueranzeigen in Tageszeitungen.

Totenschein und Sterbeurkunde

Das Vorliegen des Totenscheins und der Sterbeurkunde sind Voraussetzung für eine Bestattung. Bei Unfalltod oder bei Eintritt des Todes im Krankenhaus oder im Altenheim wird die Ausstellung des Totenscheines automatisch veranlasst.

Wenn der Tod zu Hause eintritt, muss unverzüglich ein Arzt benachrichtigt werden, um den Totenschein auszustellen. Anschließend muss die Sterbeurkunde beim Standesamt beantragt werden. Zuständig ist das Standesamt der Stadt, in der der Todesfall eingetreten ist. Der Wohnort ist nicht entscheidend. Die Sterbeurkunde benötigen Sie nicht nur für die Organisation der Beerdigung, sondern zum Beispiel auch für >

> Kontoauflösungen und zur Information des Rentenversicherungsträgers oder der Krankenkasse.

Kosten für eine Bestattung

Die Kosten einer Bestattung sind von Ihren persönlichen Wünschen abhängig. Es entstehen Kosten für das Bestattungsunternehmen selbst, das Ausstellen der Urkunden, den Transport der Leiche und die gewünschten Dienstleistungen, wie zum Beispiel für den Druck der Trauerkarten, für Kränze und die Bewirtung nach der Beisetzung. Die anfallenden Kosten sollten Sie sich vom Bestattungsunternehmen bestätigen lassen. Sie haben dann die Möglichkeit, die Rechnung mit der Auftragsbestätigung zu vergleichen. Wenn Ihnen der Komplettservice eines Bestattungsunternehmens zu teuer ist, können Sie auch einen Teil der Aufgaben selbst abwickeln.

Nach der Beerdigung fallen Kosten für den Grabstein und gegebenenfalls für die Grabpflege an.

Die Beerdigung zu Lebzeiten organisieren

Sie können schon zu Lebzeiten bestimmen, wie und wo Sie beerdigt werden möchten. Ihre Wünsche sollten Sie schriftlich verfassen und eine Person Ihres Vertrauens über die Aufbewahrung des Schriftstückes informieren. Das Geld für das Begräbnis können Sie zum Beispiel monatlich ansparen.

Sie haben auch die Möglichkeit, einen Bestattungsvorsorgevertrag mit einem Bestattungsunternehmen abzuschließen. Informationen erhalten Sie beim Bundesverband der Deutschen Bestatter e.V. (Internet: www.bestatter.de) oder Sie lassen sich von einem Bestattungsunternehmen unverbindlich beraten.

i Einen ausführlichen Ratgeber in Bestattungsfragen erhalten Sie für 9,90 Euro bei der Verbraucherzentrale NRW (siehe Kapitel „Beratungsstellen“).

Einen Friedhofswegweiser erhalten Sie beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Service-Telefon 89-94800.

Alternativen zur konventionellen Bestattung Friedwälder und Ruheforste

Friedwälder bieten für Naturverbundene eine Alternative zur konventionellen Bestattung. Bereits zu Lebzeiten können Sie sich einen Baum aussuchen, an dessen Wurzeln Sie nach Ihrem Tod eins mit der Natur werden. Die Asche Verstorbener wird in einer biologisch abbaubaren Urne direkt an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt, der in einem als Friedwald ausgewiesenen Wald steht. Wenn gewünscht, erhält der Baum eine Namenstafel.

Sie können beispielsweise zwischen Familienbäumen, Freundschaftsbäumen, Gemeinschaftsbäumen oder Partnerbäumen wählen.

Beim Familien- oder Freundschaftsbaum entscheiden Sie, wer die zehn möglichen Grabstellen am Baum bekommt. Entschließen Sie sich für den Gemeinschaftsbaum, erwerben Sie dort nur einen Platz für sich selbst. An diesem Baum finden insgesamt zehn Menschen einen Bestattungsplatz.

Grabpflege ist bei dieser Form der Bestattung nicht nötig. Sie wird im Friedwald von der Natur übernommen.

€ Eine Ruhestätte für eine Einzelperson an einem Gemeinschaftsbaum kostet 770 Euro zuzüglich der Gebühren für die Beisetzung in Höhe von 225 Euro.

i Die FriedWald GmbH schickt Ihnen Informationsmaterial mit Standorten von Friedwäldern, Waldführungen und Preislisten gerne zu.

FriedWald GmbH
Im Leuschnerpark 3 • 64347 Griesheim
Tel. 06155.84 81 00 • Fax 06155.84 81 11
E-Mail: info@friedwald.de • www.friedwald.de

Eine weitere Alternative zur konventionellen Bestattung sind sogenannte Ruheforste, die an verschiedenen Standorten in Deutschland zu finden sind.

i RuheForst Hümmel (Eifel)
Münstereifeler Straße 27 • 53520 Hümmel
Tel. 02694.93 02 56
Fax 01803.551 81 13 06
E-Mail: info@ruheforst-huemmel.de
www.ruheforst-huemmel.de >

- > RuheForst Philippshöhe
Forstamt Hagen
Rathausstraße 11 • 58095 Hagen
Tel. 02331.207 44 33 und 207 45 57
Fax 02331.207 24 24
E-Mail: info@ruheforst-hagen.de
www.ruheforst.hagen.de

Bestattungsalternativen in Düsseldorf

Auch in Düsseldorf werden Alternativen zur herkömmlichen Bestattung angeboten, wie zum Beispiel ein Baumfeld auf dem Friedhof Gerresheim oder ein Aschestreufeld auf dem Friedhof Stoffeln.

- i** Garten- Friedhofs- und Forstamt
Service-Telefon 89-94800
www.duesseldorf.de
(Stichwort: Grabarten)

Nach dem Tod eines nahestehenden Menschen gibt es so viel zu tun, dass erst einmal keine Zeit für die Bewältigung des Schmerzes bleibt. Wenn dann die Anteilnahme aus der unmittelbaren Umgebung abnimmt und der Alltag wieder einkehrt, beginnt der Trauernde den Verlust zu fühlen und es kann sich eine große Verzweiflung breit machen. Scheuen Sie sich nicht, Ihren Verlust mit Hilfe von anderen zu verarbeiten. Hilfe bieten Ärzte, Seelsorger der Kirchengemeinden und die nachfolgend aufgeführten Ansprechpartner.

- i** • Caritasverband
Offene Trauergruppe • Altenzentrum
St. Anastift • Eiskellerstraße 7
Franz-Josef Conrads • Tel. 16 02 29 90

jeden 3. Dienstag im Monat
von 18.00 bis 19.30 Uhr

- Ev. Matthäi-Kirchengemeinde
Sonntagscafé für Trauernde
„zentrum plus“ | Diakonie
Grafenberger Allee 186
Klaudia Zepuntke • Tel. 68 42 80

jeden 3. Sonntag im Monat
von 15.00 bis 17.00 Uhr

- Hospizverein Düsseldorf Nord e.V.
TrauerTreff
Münsterstraße 77
Tel. 61 52 78
E-Mail: info@hospizverein-duesseldorf.de
www.hospizverein-duesseldorf.de

- Diakonie in Düsseldorf
Leben im Alter Zentrum Oberkassel
Trauercafé
Hansaallee 112
Birgit Edinger • Tel. 58 67 71 60

jeden 1. Sonntag und jeden 2. Samstag im
Monat • ab 15.30 Uhr

- Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.
Carl-Severing-Straße 4
Tel. 702 28 30
www.hospizbewegung-duesseldorf.sued.de

jeden 2. Samstag im Monat
von 15.30 bis 17.30 Uhr
Freizeitstätte Garath
Fritz-Erler-Straße 21

- Ökumenische Hospizgruppe
Kaiserswerth e.V.
Suitbertus-Stiftsplatz 11
Tel. 405 44 92 • Fax 405 44 93
E-Mail: hospiz-kaiserswerth@t-online.de
www.hospiz-kaiserswerth.de

jeden 1. Samstag im Monat
von 15.00 bis 17.00 Uhr

- Telefonseelsorge
siehe Kapitel „Beratungsstellen“
- Selbsthilfegruppen
siehe Kapitel „Beratungsstellen“
(Selbsthilfe Service-Büro)

Das Deutsche Rote Kreuz bietet einen Witwentreff an, bei dem die gemeinsame Freizeitgestaltung im Vordergrund steht.

- i** • Deutsches Rotes Kreuz
Jahnstraße 47 • Tel. 384 91 99

A

alpha 60 20

Anregungen und Beschwerden 52

Anregungs- und Beschwerdeausschuss .. 53

Altenklub 21

Alters- und Ehejubiläum 52

Ambulante Pflegedienste 36

Ambulanz für Gewaltopfer 46

Apothekennotdienst 53

Arbeiterwohlfahrt 08

Arztpraxen, barrierefrei 53

Außer-Haus-Service des
Einwohnermeldeamtes 53

Awista 59

B

Barrierefreie Arztpraxen 53

Begegnungsstätten 21

Behindertenfahrdienst 36

Begleitservice der Deutschen Bahn 57

Begleitservice der Rheinbahn 53

Beratungsstelle für behinderte, alte
und chronisch kranke Menschen 46

Beschwerden und Anregungen 52

Beschwerden/Stadtsauberkeit 58

Beschwerden/Verbraucher 60

Bestattung 66

Betreutes Wohnen 33

Betreuungsverfügung 62

Bildungsangebote 21

Blauer Montag 18

Bürgerbüros 54

C

Caritasverband 08

D

Demenz-Servicezentrum NRW
Region Düsseldorf 46

Der Paritätische 08

Deutsche Bahn/Mobilitäts-
service-Zentrale 57

Deutsches Rotes Kreuz 08

Diakonie 08

Dienstleistungszentrum 54

Dokumentenmappe 63

duesseldorf-aktiv.net 23

Düssel-Pass 43

E

Ehejubiläum 52

Ehrenamt 22

Ehrenamtliche Hilfsangebote
im Stadtteil 36

Einbruchschutz 59

Eingliederungshilfe 42

Engagement für und mit anderen 22

Entrümpelung 59

Essen auf Rädern 37

F

Fahrgemeinschaften 56



>

Filmklassiker am Nachmittag	18
Finanzielle Hilfen für Kriegsoffer	43
Finanzielle Hilfen für Menschen mit Behinderung	42
Finanzielle Hilfen für Pflegerbedürftige	42
Förderprogramme zum Abbau von Barrieren	31
Forum Freies Theater	16
Freiwilligenagentur	24
Friedhofsbegleitedienst	54
Friedrich-Spee-Akademie	21
FriedWald	67
Fundbüro	55

G

Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung	40
---	----

H

Hausnotruf	37
Hauswirtschaftliche Dienste	37
Heimaufenthalt	55
Heimaufsicht	33, 55
Hilfe für pflegende Angehörige	38
Hospize	66
Hundehaltung	55

I

Interessenvertretung für Seniorinnen und Senioren	27
--	----

J

Jüdische Gemeinde	08
-------------------------	----

K

Kino	18
Kleiderspende	57
Komödie	18
Krankenversicherung	41
Krebsberatung Düsseldorf	47
Kriegsofferfürsorge	43
Kriminalität/Schutz	59
Kultur braucht Ehrenamt	24
Kulturfrühstück im Forum Freies Theater	16
Kulturführerschein „Demenz“	22
Kulturherbst für alle ab 50	17
KulturNetzwerk Gerresheim	16
Kultur im Koffer	17
Kunsthalle	17
Kunstpfade	17
Kurzzeitpflege	37

L

Leihoma und Leihopa	24
Leistungen des Sozialhilfeträgers bei Pflegebedürftigkeit	42

M

Mahlzeitendienste	37
Mobil in Düsseldorf – Fahrgemeinschaften	56
Mobil in Düsseldorf – mit Bahn und Rad	56
Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn	57

>

>

Möbelbörse 57

Museen 16

N

Nachtpflege 38

Netzwerke 19

Neue Wohnformen 32

Notfallpraxis 57

Notruf 58

Notruf für Suchtgefährdete 50

O

Operntreff im Theatermuseum 18

Ordnungs- und Servicedienst 58

P

Party 50plus 19

Patientenverfügung 62

Pendlernetz NRW 56

Pflegebedürftigkeit 41

Pflegebüro, Das 47

Pflegeheim 33

Pflegedienste 36

Pflegestufen 41

Pflegeversicherung 41

Polizei / Sicherheit 59

Q

R

Radio Kö 24

Rheinbahn / Kundencenter 56

Rheinbahn / Begleitservice 53

Rheinbahn / Taxiruf 59

Rechtsberatung 58

Reisen 22

Rente 40

Rentenbesteuerung 60

RuheForst 67

Rundfunkgebührenbefreiung 43

S

Schlaganfall-Büro 47

Schuldner- und Insolvenzberatung 48

Schwerbehindertenausweis 42

Secondhand-Kaufhaus 44

Selbsthilfe Service-Büro 47

Seniorenbeirat 27

Seniorenpolitik 27

Seniorenresidenzen 33

Seniorentaxi / Stadtmuseum 17

Seniorenwohnungen 32

Service-Nummer
für Düsseldorfer Senioren 48, 58

Servicetelefon Stadtsauberkeit 58

Sicherheit im Straßenverkehr 59

Sicherheit und Vorbeugung 59

Sperrmüll 59

Sport 22

Stadtbezirke und Stadtteile 10

Stadtmuseum 17

>

>

Stadtsauberkeit	58
start ³	20
Sterbeurkunde	66
Steuererklärung für Rentner	60
Suchtgefährdete/Notruf	50

T

Tagespflege	38
Tanzen	19
Taxi-Ruf der Rheinbahn	59
Taxi-Zentralen	60
Taxi zum Stadtmuseum	17
Telefonseelsorge	50
Testament	64
Tierheim	55
Totenschein	66
Trauerbegleitung	68
Traumkino	18
Treffpunkt Kunsthalle 50plus	17
Treffpunkte für Ältere	21

U

Umwelt- und Naturschutz	25
Umzug/Hilfe	32
Umzug ins Pflegeheim	33
Urlaub – mit finanzieller Unterstützung	43

V

Veranstaltungstipps	16
Verbraucherbeschwerde	60

Verbraucherzentrale NRW	50
Volkshochschule	21
Vollmacht	62

W

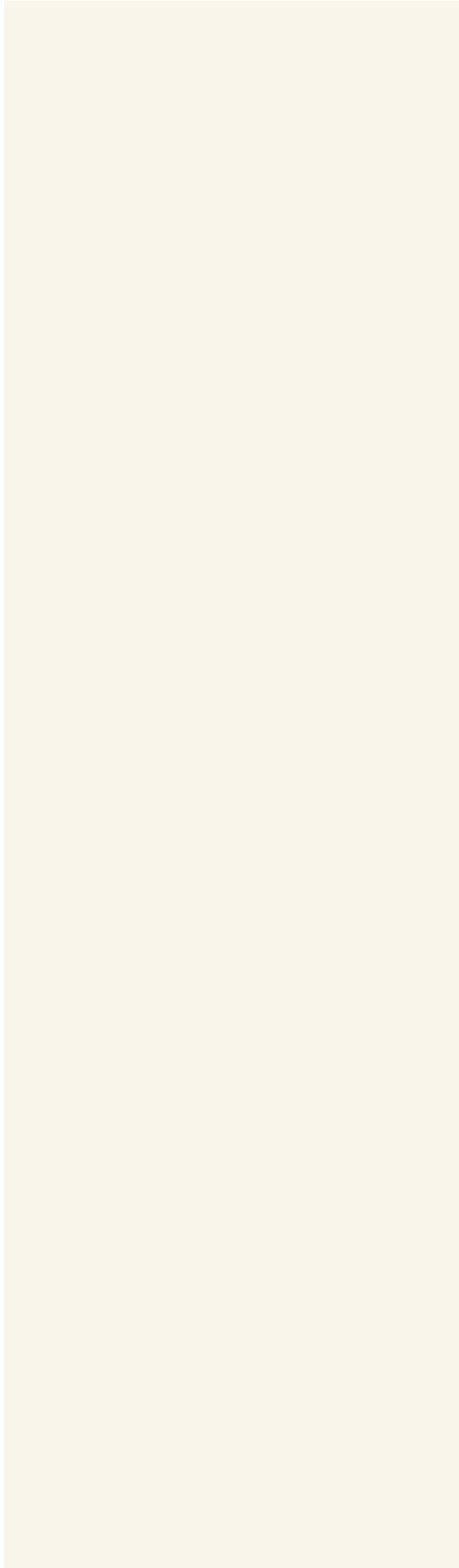
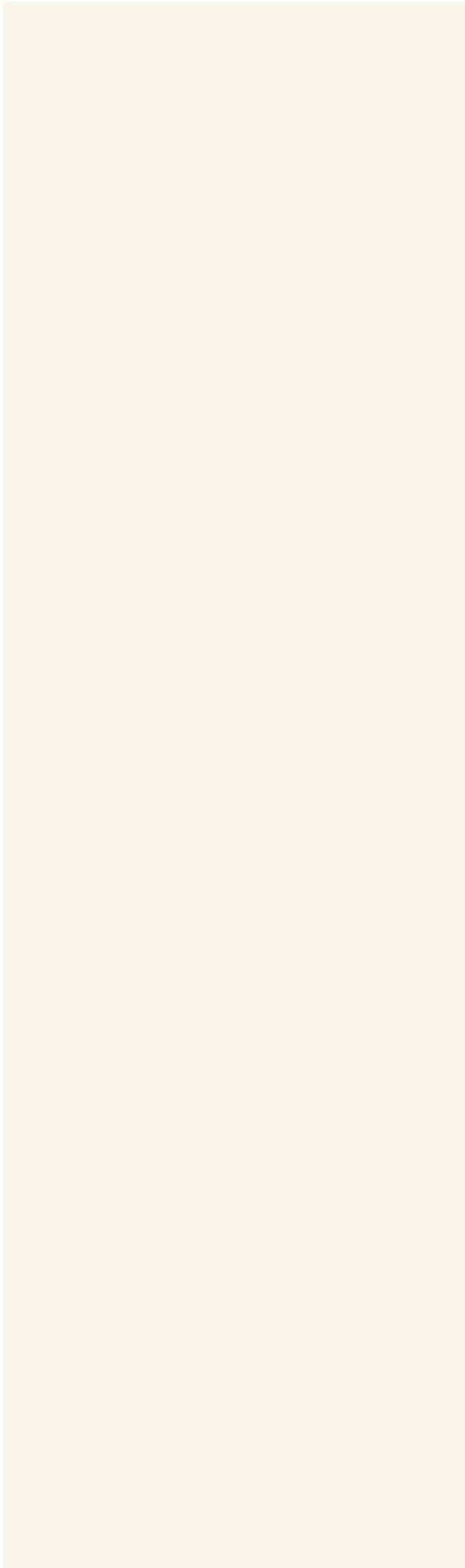
Wohlfahrtsverbände	08
Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen	31
Wohnberechtigungsschein	43
Wohnen für Hilfe	32
Wohnen im Alter	31
Wohngeld	43
Wohnraum/Anpassung	31
Wohnungsauflösung	59

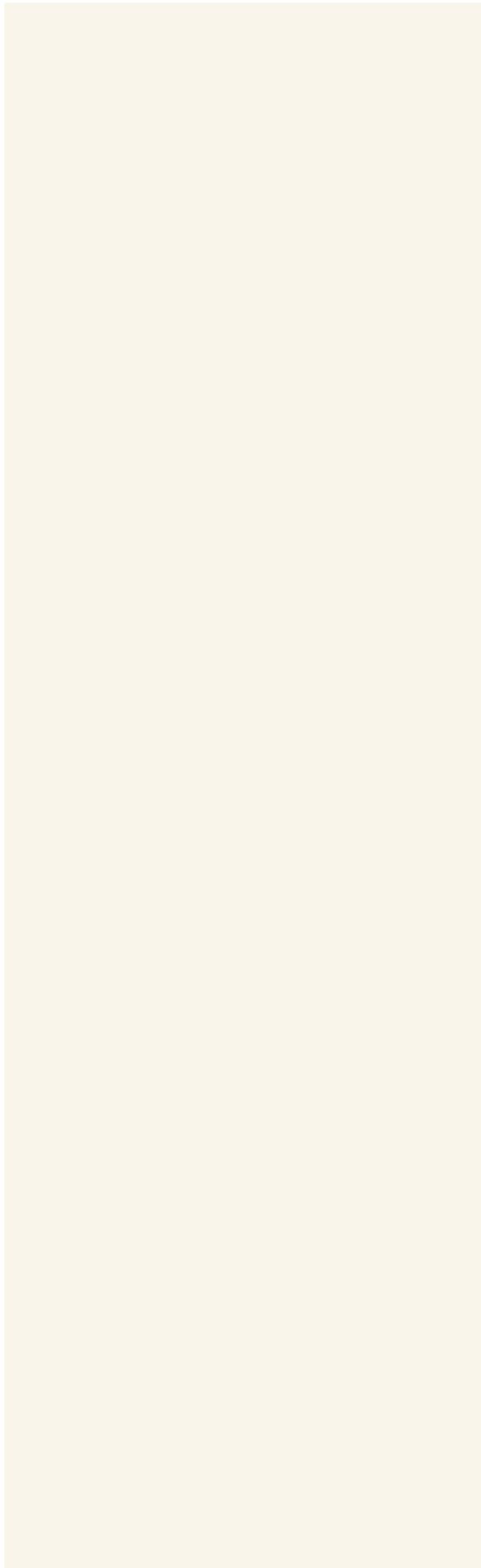
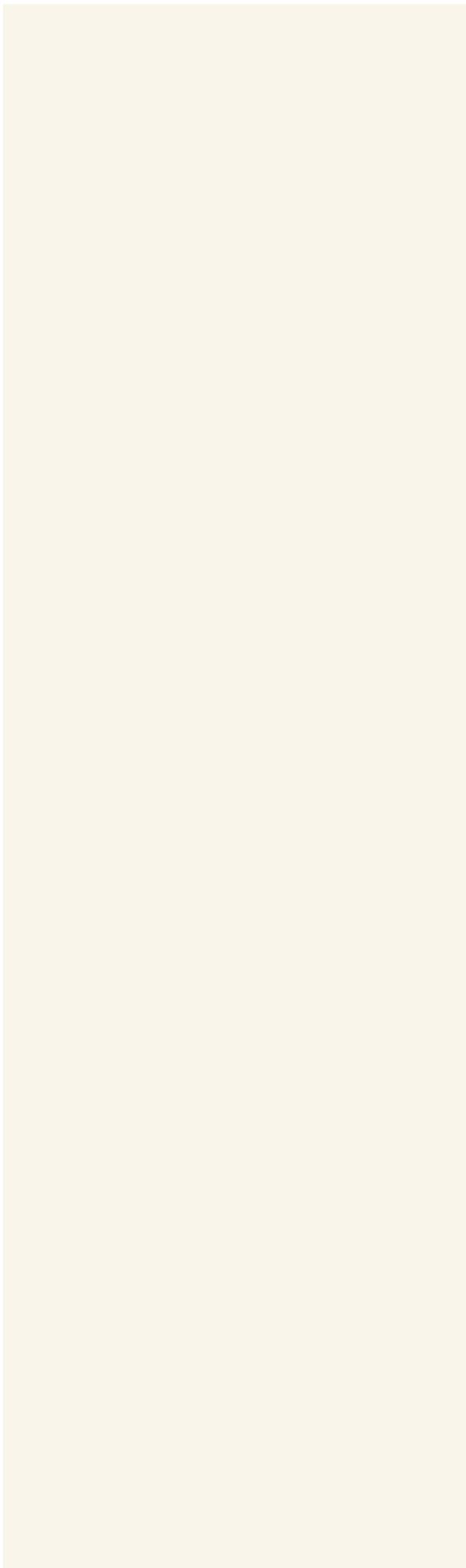
X

Y

Z

„zentrum plus“	09
----------------------	----









Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für soziale Sicherung und Integration

Verantwortlich
Roland Buschhausen

Redaktion
Heike Bergenthun, Uschi Kieninger

Fotos
Yuri Arcurs/Fotolia, Heike Bergenthun, Elke Duscher,
Till Engels, Larry Hirshowitz/Corbis, Uschi Kieninger,
Darius Ramazani/zefa/Corbis

Layout
Das Gestaltungsbüro: Gabi Konczak

V/10 5.

www.duesseldorf.de

Alle Angaben in dieser Broschüre sind ohne Gewähr.